

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 97.

Mittwoch den 26. April

1882.

Kaufmännischer Verein.

Unsere verehrten Mitglieder machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß unsere **Haupt-Zusammenkünfte** auch im neuen Lokale (Saalbau Schirmer) **Mittwochs und Samstags Abends** stattfinden, das Lokal aber jeder Zeit zu deren Verfügung steht.

Die Fertigstellung unserer **Spiel- und Lesezimmer**, sowie die Aufstellung des **Billards** wird noch im Laufe dieser Woche erfolgen und laden wir zu recht zahlreichem Besuche ein.

125

Der Vorstand.

Das **Lebensmittel-Untersuchungs-Amt**
(30 Schwalbacherstraße 30)

ist täglich von 9—5 Uhr für Jedermann geöffnet.

10068

Schmitt.

Heute

Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr:

Tapeten-Versteigerung

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

43

Heute

Nachmittag 3 Uhr:

Versteigerung

von
Bau- und Brennholz, Brettern &c.
am Mauritiusplatz.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

49

Prima vollsaftigen Schweizerkäse per Pfund Mk. 1.
bei Abnahme von 5 Pfund à 90 Pfg., prima Limburger
Käse per Pfund 48 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfund à 42 Pfg.,
sowie sämtliche Colonialwaaren zu den billigsten
Preisen empfiehlt
Chr. W. Bender,
Ede der Helene- und Welltrichstraße.

10179

Eine Barthie Kinderstrümpfe, Leder-
schuhe für 1jährige Kinder,
kleine Frauen-Pantoffeln empfiehlt zum Ausverkauf
billigst
E. Claes, Marktplatz 9. 10032

Fanny Gerson,

Hof-Puhmacherin,

15 Webergasse 15,

empfehlte ihre Pariser Modell-Hüte, Costumes und
Confections.

Costüme werden in kürzester Frist billigst nach
Maß angefertigt. 10132

SULZBACH

Marchand de cheveux — Abonnement pour
les Coiffurs.

Hautes Nouveautés en Postiche.
Chignons Parisiens en premier choix de cheveux.
Nattes en cheveux blancs et mêlés de gris.

Sur commande:

Nattes d'une seule longueur de cheveux.
Filets pour le front en véritables cheveux.
Bandeaux et Perruques en tulle de cheveux naturels.

Sur commande:

Je me charge de refaire les chignons etc. d'après les genres
les plus nouveaux en fait de postiche.

SULZBACH, commerce de cheveux,
Specialité en postiche,

10234 22 Goldgasse 22, vis-à-vis de l'hôtel Adler.

Bierstadter Felsenkeller.

Ausgezeichnetes Lagerbier während des ganzen
Sommers per Glas 15 Pfg. Gleichzeitig mache ich die
Mittheilung, dass die **Kellerwirthschaft** direct an der
Strasse wieder eröffnet ist und daselbst $\frac{1}{2}$ Liter Lager-
bier für 12 Pfg. verzapft wird.
9923

C. Doerr jun.

Inductor, el. Klingel, galvan. Elemente, Electrisir-
maschine, photogr. Apparat sehr billig
zu verkaufen Friedrichstrasse 15, Parterre. 10242

12 feine, goldbröncirte, eiserne

Blumentischewerden nächsten Freitag den 28. April Vormittags
10 Uhr im Auctionssaale**6 Friedrichstraße 6**

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

43

Bekanntmachung.Nächsten Freitag den 28. April Nachmittags
2 Uhr werden**40 grane und rothe Pferde-, Bügel-
und Bettdecken**

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6
gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.**Ferd. Müller,**
Auctionator.

43

Die **N^o. 4711**
Eau de Cologne
(Grün- und Gold-Etiquette)ist die **einzige**, welcher bei **sämmtlichen** Preis-
bewerbungen in:Moskau 1872, Wien 1873, Köln 1875, Philadelphia 1876,
Sydney 1879/80, Melbourne 1880/81**ausnahmslos der erste Preis**wegen Fülle und Lieblichkeit des Wohlgeruchs zugesprochen
wurde.NB. Das Preisrichteramt setzte die Firma bei der Aus-
stellung in**Düsseldorf 1880 hors concours.**Vorräthig in allen besseren Friseur- und Parfümerie-
Geschäften. 201**Zahnweh-Mittel,**unübertroffen bei hohlen (cariösen) Zähnen,
per Flacon 70 Pf. — Niederlage bei**E. Möbus,**Colonialwaaren- und Droguen-Handlung,
25 Taunusstraße 25. 10245**Zum Selbstanstreichen.**
Oelfarben in allen Nuancen,**Fußbodenlacke**

in anerkannt dauerhaftester, schönster Qualität,

Stahlspäne, Parquet-Bodenwischeempfehlen **Dahlem & Schild, 3 Langgasse 3**
10167 (Inhaber: Louis Schild).Abreise halber sind folgende gut erhaltene Möbel zu ver-
kaufen: 1 kleine **Waschmange, Betten, Glas** und ver-
schiedene **Haushaltsgeräthe**. Anzusehen von Vormittags 9—1
und Nachmittags von 2—5 Uhr Dellmündstr. 17, 2 Tr. 10172**Gewinnlisten** zur 1. Klasse Königl. preuß. Klassenlotterie
zu haben bei **Abr. Stein, Kirchgasse 18.** 10227**Familien-Nachrichten.**

Vermählt:

(6469) 31

Eduard Hoffmann,

Hausbesitzer,

Louise Hoffmann,

verwitwet gewesene Revisionsrätin Weckert.

Leipzig, den 25. April 1882. Wiesbaden.

Todes-Anzeige.Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Anzeige, daß unsere beinahe 10 Jahre alte
Tochter, **Philippine**, nach fünftägigem schweren Leiden
ruhig in dem Herrn entschlafen ist.Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags
2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die tiefbetrübten Eltern:

10169 **Georg & Therese Röhrig.****Dankagung.**Allen Denjenigen, welche unsere, nun in Gott ruhende
Tante und Großtante, Frau Wittwe **Wolff**, zur letzten
Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren innigsten
Dank.

Wiesbaden, den 25. April 1882.

Im Namen aller Verwandten:

9993

August Hassler.**Verloren, gefunden etc.**Verloren eine **goldene Brille**. Gegen gute Belohnung
abzugeben Humboldtstraße 10. 10142Eine **Brille** in Lederfalteral ist vom Marktplatz durch die
Marktstraße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Dogheimerstraße 22. 10156**10 Mark Belohnung.**Eine **Brosche** mit **großem Stein**, auf der Rückseite zwei
Photographien, wurde Anfangs dieser Woche verloren. Abzu-
geben gegen Belohnung bei Herrn Dr. Lehr, Nerothal. 9947Verloren ein **Labus-Ohring** mit Kette. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben Weisstraße 2, Parterre. 10241Ein **Damen-Regenschirm** (röthliche Seide mit Holzgriff)
stehen geblieben. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei
Gebr. Wollweber, Langgasse 32. 10174Ein **Spizentuch** ist in meinem Laden Langgasse 19 liegen
geblieben. **C. W. Poths.** 10207**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung außer dem Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl. 10232Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres Kirchgasse 23 im Seitenbau links. 10212Eine unabh. Frau sucht Monatstelle. Näh. Hochstraße 21, Part.;
auch ist das eine **Schneidemaschine** billig abzugeben. 10201Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und die
Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Wegger-
gasse 15 im Schuhladen. 10223

Eine tüchtige **Büglerin** sucht noch einige Privatkunden. Näheres Bleichstraße 21, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 10222

Eine gute **Herrschafsföhrin** mit 3-jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 10253

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht eine Stelle. Näheres Hainerpweg 5. 10192

Ein gewandtes **Zimmermädchen**, das nähen, bügeln und serviren kann und 2- und 1 1/2 jähr. Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 10253

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, serviren und kochen kann, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 19, Stb., Dachl. 10203

Ein anständiges, mit gutem Zeugniß versehenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Hellandstraße 19, Hinterhaus, eine Stiege hoch links. 10184

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Faulbrunnenstraße 7, 2 Stiegen hoch. 10204

Ein gebildetes Mädchen, das perf. Kleider machen kann, alle Zimmerarbeiten versteht und beste Zeugnisse besitzt, f. Stelle als Jungfer, Zimmermädchen od. z. Kindern. R. Häfnerg. 5, II. 10253

Französische Bonnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen und Mädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10237

Eine geübte Person sucht sofort eine Stelle als bürgerliche Köchin. Näh. Häfnergasse 15. 10238

Ein brav. Hausmädchen sucht Stelle. R. Häfnergasse 15. 10251

Mädchen aller Branchen (mit Zeugnissen) empfiehlt zum sofortigen Eintritt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10237

Eine Köchin sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 15. 10252

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Mehrgasse 37 im Spezereiladen. 10214

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder Stellung in einem Geschäft, oder als **Jungfer oder Buffetdame**. Näh. durch Frau **Probator Ebert Wwe.**, Hochstätte 4. 10249

Ein geübtes, solides Mädchen, 34 Jahre alt, welches die feine Küche versteht und selbstständig besorgt, auch Hausarbeit übernimmt und 3-4-jährige gute Zeugnisse besitzt, sucht bis 1. oder 15. Mai hier Stelle durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. Erkundigungen können bei hiesigen Herrschaften eingezogen werden. 10237

Ein solides, älteres Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin oder zu einer kl. Familie. Näh. in Dieblich a. Rh., Mainzerstr. 14. 10237

Ein gew. Mädchen, das bürgerl. kochen kann, alle Arbeit verrichtet, beste Zeugnisse besitzt, f. Stelle. R. Häfnerg. 5, II. 10253

Tüchtiges Personal

aller Branchen empfiehlt sofort für hier und auswärts **Dörner's Bureau**, Mehrgasse 21. 10221

Ein feineres Mädchen, welches das **Schneiden, Bügeln und Serviren** gut versteht, sucht Stelle. R. Hochstätte 4, Part. 10249

Eine ostpreussische Köchin, welche im Kochen, Backen, sowie im Einmachen selbstständig und mit langjährigen Zeugnissen versehen ist, sucht zu baldigem Eintritt eine Stelle. Näheres Elisabethenstraße 21. 10200

Eine gew. Ladnerin f. Stelle. R. Häfnerg. 5, „Germania“. 10253

Tüchtige Köchin sucht baldigst Stelle d. Frau **Probator Ebert Wwe.**, Hochstätte 4. 10249

Ein **starkes Mädchen** sucht Stelle als **Mädchen allein** durch Frau **Probator Ebert Wwe.**, Hochstätte 4. 10249

Herrschaften empfehle bei constanten Bedingungen: Gouvernanten, Reisebegleiterinnen, Bonnen, Jungfern, Herrschafts- und bürgerl. Köchinnen, Haushälterinnen, Zimmer- und Hausmädchen, Mädchen aus guten Familien, Allein- und Kindermädchen, ferner Herrschaftsdieners und Kutscher, Hausburgen, Ausläufer u. Jede Auskunft ertheile bereitwilligst. Näh. durch **Th. Linder's Central-St. Vermittelungs-Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 10236

Ein **unverheiratheter Diener**, von Profession Schreiner, in der Krankenpflege erfahren, sucht eine ähnliche Stelle, auch als Ausläufer oder Hausbursche. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres Expedition. 10230

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und nähen kann, sowie französisch spricht und gute Referenzen besitzt, sucht Stelle. Näheres Sonnenbergerstraße 31. 10248

Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherin,

eine geübte, kann dauernde Beschäftigung erhalten, bei Fr. Holz, Kirchgasse 34. 10211

Mädchen können unter günst. Bedingungen das **Weißeng-nähen** gründl. erlernen Friedrichstraße 37, Hinterh., Part. 10218

Braves, unabh. Monatmädchen gef. Mauritiuspl. 6, III. 10228

Ein Laufmädchen gesucht Schulgasse 10, II, bei Böhmer. 10243

Zur sofortigen Vorstellung

für ein großes auswärtiges Hotel gesucht: 1 perfekte Büglerin und 1 tüchtige Kaffeeköchin. Eintritt am 15. Mai. Gehalt 40 Mark per Monat. Näheres durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10237

Eine **Schenkamme**, resp. Frau, welche gesonnen ist, zu nähen, wird auf sofort gesucht große Burgstraße 2, 3. Stock (Ecke der Wilhelmstraße). 10226

Kellnerinnen gesucht durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 10235

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Webergasse 26. 10216

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres Lehrstraße 9. 10213

Köchinnen gef. d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstr. 10. 10237

Eine **Haushälterin**, sowie eine Köchin nach **Eben** gesucht durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 10254

Gesucht

ein gebildetes Fräulein als Haushälterin für allein zu einem Herrn. Diejenigen, welche französisch sprechen und musikalisch sind, werden vorgezogen. Näh. Expedition. 19190

Ein Mädchen wird gesucht Schulgasse 11. 10206

Alleinmädchen gesucht durch **Th. Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 10235

Gesucht 2 Hotellköchinnen, 4 Restaurationsköchinnen, 3 Zimmermädchen, 6 feine Köchinnen, 1 tücht. Haushälterin, 1 Gouvernante (Französin), 4 Mädchen für allein, mehrere Landmädchen und 1 Küchenmädchen durch d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 10253

Gesucht eine **Bonne**, ein geübtes Mädchen zu einer Dame, ein **Badenmädchen** nach Coblenz d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 10237

Herrschafsföhrin auf ein Schloß in der Nähe Wiesbadens gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10237

Eine **tüchtige Person**, welche kochen kann, für dauernde Stellung nach Schlangenbad gesucht. In der Saison soll dies als **Kaffeeköchin** arbeiten. Näh. Friedrichstraße 10. 10244

Zur Unterstützung des Werkführers suche ich eine energische Persönlichkeit; technische Vorkenntnisse werden nicht beansprucht. Die Stelle eignet sich auch für einen Invaliden oder Halbinvaliden. **Ernst Koepke, Convert-Fabrik, Wiesbaden.** 10220

Ein junger Mann aus achtbarer Familie kann als **Lehr-ling** bei mir eintreten. **Ed. Wagner, Musikalienhandlung.** 8725

Ein **Kustafelmacher** gesucht Moritzstraße 28. 10210

Ein Junge wird in die **Lehre** gesucht bei **Peter Weiss**, Tapezirer, Friedrichstraße 19. 10199

Ein **Gärtnerlehrling** wird gesucht. Näh. Exped. 10217

Einen wohlgezogenen Knaben sucht in die Lehre **F. Alsbach**, Hofvergolder. 10229

Kammerdiener, welcher französisch spricht, sein Haupt sein Fach als solcher versteht, sowie ein verheiratheter Diener, welcher Gartenarbeit versteht, gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. Nur geeignete, mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. 10237

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße.

Friedrichstraße 6.

Zum Verkaufe ausgestellt:

Hochfeine Herrschaftsmöbel.

Eine Salon-Garnitur von schwarzem Holz mit reicher, eingeleger Arbeit, bestehend in 1 Sopha mit hoher Lehne, 2 Sesseln und 6 Stühlen mit Fantasiestoff-Bezug, 1 Salontisch, 1 Verticow, 1 Spiegel und Trumeau mit Marmorplatte, Portieren und Vorhänge, 2 Gallerien und Vorhanghalter.

Eine Salon-Garnitur von schwarzem Holz, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen mit rothem Seidenbezug, 1 Antoinettentisch, 1 Verticow, 1 Damenschreibtisch mit Schreibstuhl, 1 drei Meter hohen Spiegel und Trumeau mit Marmorplatte.

Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz mit Nidelbeschlag (Renaissance-Styl), bestehend in 1 Buffet, 1 Bibliothek, 1 Servante mit Spiegelaufsatz, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen, 1 Etageren-Sopha, 1 Credenzische und 1 Regulateur.

Eine Speisezimmer-Einrichtung in amerikanischem Nußholz, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen, 1 Spiegel, 1 Blumentisch und 1 Uhr.

Eine Speisezimmer-Einrichtung in nußbaumenem Holz, bestehend in einem Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen, 1 Spiegel und Trumeau.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (Renaissance-Styl) in matt und polirtem Nußbaumholz und reicher Bildhauerarbeit, bestehend in 1 dreitheiligen Spiegelschrank, 2 vollständigen Betten, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Aufsätzen.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 1 großen Himmelbett mit Vorhängen, 1 Toilettentisch, 1 Chaise longue und Vorhängen, Alles in demselben Stoff (Fantasiestoff).

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in nußbaumenem Holz, bestehend aus 2 vollständigen Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette und 2 Nachttischen.

Durch diese Gelegenheit ist dem verehrlichen Publikum an Hand gegeben, vortheilhafte Einkäufe zu machen.

Ferd. Müller,
Auctionator & Commissionär.

Die heute stattfindende

Eröffnung meines Orientalischen Bazars

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Mit aller Hochachtung

D. L. Ben Soliman.

10157

Die Vorstellung lebender Bilder

zum Besten der hiesigen Kinder-Bewahranstalt
findet

Samstag den 29. April Abends
im Theater statt.

Billete sind von Freitag den 28. April an zu
mittleren Preisen der Theater-Vorstellungen an der
Casse des Theaters zu haben.

Näheres besagen die Theaterzettel.

10183

Georg Hofmann,

Ausstattungs-Geschäft und Wäsche-Fabrik,
24 Langgasse 24,

Niederlage der Leinen-, Gebild- und Damast-Fabrik von
Jul. Hofmann Nachf., Frankfurt a. M.,

empfiehlt in anerkannt **soliden** und **reellen** Qualitäten
zu **Original-Fabrikpreisen:** 3711

Bettuchleinen, Kissenleinen, Hemdenleinen.
Servietten, Tisch- und Tafeltücher.

Handtücher in jedem Genre. **Küchenwäsche.**

Plumeaux- und Rouleauxstoffe etc. etc.

Anfertigung von Wäsche-Gegenständen jeder Art.

Perlbesätze, Fransen, Futterstoffe, Maschinen-
Zwirne und -Seide, Litzen, Schweiss-
blätter, Mechanik, Fischbein, Zackenlitzen, Mignardisen,
Häkelgarne und alle Kurzwaaren empfiehlt
4763

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

≡ Möbel-Magazin ≡

von **Wilh. Schwenck, Schützenhofstraße 3,**
empfiehlt sein Lager in reichster Auswahl von gewöhnlichen
und eleganten **Holz- und Polstermöbel** in jeder **Holzart**
und **neuesten Stils** zu den billigsten Preisen. **Garantie**
1 Jahr. — Sodann empfehle ich eine Sammlung **Antiqui-**
täten und Kunstgegenstände, welche ich zu jedem annehm-
baren Gebote **überverkaufe.** 8321

Von heute ab **Eröffnung** der

Gartenwirthschaft,

wobei täglich von Morgens 6 Uhr **frische Milch** verabreicht
wird. **Dambachthal 25, am Bald.** 10152

Stets frisch gebrannten Kaffee (eigene
Brennerei) per Pfund 1 Mark, **garantirt rein-**
schmeckend, sowie zu Mt. 1.10, 1.20 und höher bei

Chr. W. Bender,

10178

Ecke der Helene- und Bellrißstraße.

Wachholder-Saft, ganz rein, ist das reellste
Mittel, den **Magen** zu
stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden Krank-
heiten zu schützen. In Flaschen von 250 Gm. Inhalt à
45 Pfg. zu beziehen in **Wiesbaden** bei

Dahlem & Schild, Langgasse 3

9245

(Inhaber: **Louis Schild**).

Louis Zintgraff,

13 Neugasse 13, Wiesbaden.

Louis Zintgraff.



Neugasse 13, Wiesbaden.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe jeder Art.
Complete Kucheneinrichtungen von den einfachsten
bis zu den feinsten.

Ferner empfehle: **Schmiedeeiserne Bettstellen, Wasch-**
tische, Blumentische, Flaschenschränke und **Garten-**
möbel, Eis- und Fliegenschränke, Badewannen,
Zimmerdouchen, Wasch-, Bring- und Mangel-
maschinen, Tisch- und Hängelampen, Rasen-Mäh-
maschinen etc. etc. 10180

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Bundausstellung im Babylon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandr. 10 Dienstag 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 36
Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.

Heute Mittwoch den 26. April.
Beginn des diesjährigen Musterungsgeschäftes für den Stadtkreis Wiesbaden
Dienstag 7 Uhr im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19.
Curhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Zweigverein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Allgemeine Versammlung im kleinen Parterre-Saale des Herrn Lendle, Friedrichstraße 19.
Gesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslofale.
Hausmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im neuen Vereinslofale (Saalbau Schirmer).

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. April. 95. Vorstellung. 141. Vorstellung im Abonnement.
Neu einstudirt: **Uttimo.**
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. von Moser.

Personen:

Lebrecht Schlegel, Commerzienrath	Herr Grobeder.
Caroline, seine Frau	Frl. Widmann.
Therese, deren Tochter	Frl. Grebenberg.
Reinhold Schlegel, Professor	Herr Rathmann.
Pauline, seine Frau	Frau Rathmann.
Hedwig, deren Tochter	Frl. Dell.
Longe, Antel der beiden Schlegel	Herr Wehge.
Herr von Daas	Herr Holland.
Bruno Berndt, Arzt	Herr Neubelt.
Georg Richter	Herr Bed.
Bernhard, Buchhalter bei dem Commerzienrath	Herr Dornowah.
Schneemann, Factotum des Professors	Herr Rudolph.
Frau Balder, Zimmervermietlerin	Frl. Saintgoulin.
August, Diener	Herr Schneider.
Emma, Kammermädchen	Frl. Hempel.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.
Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) unternahmen am Montag Nachmittag eine Ausfahrt. Zu dem darauf im Königl. Schlosse folgenden Diner hatten Einladungen erhalten: Erbgraf von Rechten-Limpurg, Landgerichts-Präsident Hopmann, die Ober-Regierungsräthe Mollner und v. Aweyden und Geh. Commerzienrath Rößler. Des Abends wohnten Se. Majestät der Vorstellung „Bürgerlich und Romantisch“ im Theater bei. Gestern Vormittag nahmen Se. Majestät die Vorträge Sr. Excellenz des Hofmarschalls und Generalklientenants Grafen v. Perschke und Sr. Excellenz des Geh. Cabinetsraths v. Wilnowski entgegen. Ihre Majestät die Kaiserin besichtigte das „Panlinenstift“ und die „Krippe“ des hiesigen Frauenvereins „Wilhelm-Augusta-Stiftung“.

* (Se. Königliche Hoheit der Landgraf von Hessen) ist gestern Nachmittag 2 Uhr 59 Minuten hier eingetroffen und im Hotel „Rasauer Hof“ abgestiegen. Abends 7 Uhr gedachte Hochdieselbe wieder abzureisen.

* (Se. Erlaucht Graf Solms-Rödelheim-Asienheim) ist mit Bedienung hier eingetroffen und hat im „Hotel Adler“ Quartier bezogen.

* (Se. Excellenz der Kriegsminister von Rameke) ist gestern früh 6 Uhr 30 Minuten wieder nach Berlin abgereist. Derselbe hatte im Hotel „Rasauer Hof“ Wohnung genommen.

* (Se. Excellenz General v. Sneyden), früher Gouverneur von Wm, ist gestern früh 7 Uhr 42 Min. hier eingetroffen und hat im Hotel „Am Adler“ Wohnung genommen.

* (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 26. April.) Ein 37 Jahre alter Maurer von hier, bereits wiederholt vorbestraft, scheint an den Tagen des 1. und 2. August v. J. an einem ganz unbändigen Durst zu haben; da es aber mit seiner Barschaft ziemlich schlecht bestellt war, so borgte er, ohne Auftrag auf seines Bruders Namen, im Ganzen etwa 24 Seidel Bier und verzehrte solche mit Begehren. Er wurde dafür in eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten genommen, während ein Mitangeklagter freigesprochen wurde. Von der weiteren Beschuldigung, einen auf 2 Seidel lautenden Bons gefälscht zu haben, indem sie der „2“ eine „1“ vorsetzte, erfolgte Mangels Beweises Freisprechung. — Das zur Verlesung gelangende Sündenregister des nun längeren Beschuldigten, eines Zimmergesellen von Dinselsbühl, umfasst mehrere Folio-Seiten. In einigen Duzend Fällen ist er vorbestraft wegen Diebstahls, Mißhandlung, Kuchendiebstahl, Verübung groben Unfugs, Bettelns, Fälschung, Sachbeschädigung, Landstreicherei, Beleidigung, Widerstands

gegen die Staatsgewalt u. c.; eine ganze Reihe von Jahren hat er im Gefängnis verbracht. Heute wird er überführt, am 24. März c., nachdem er vorher schon in recht zudringlicher Weise unter Bedrohung in Cronberg gebettelt hatte, dem Eruchen des Fußgarden Ruhl, mit ihm zu gehen, seine Folge geleistet, ohne jede Provocation vielmehr nach seinem Belm gegriffen, ihn (den Beamten) mit seinem Stocke bedroht, seine Montur beschädigt, ihn beschimpft, sich ihm dann widersetzt, endlich, in's Gefängnis gebracht, dort wie ein Rasender getobt, mehrere Fensterscheiben zertrümmert und auf Beamte und Kaiser geschimpft zu haben. Wegen dieser verchiedenen Vergehen wird über ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Jahre verhängt, auch dem Gendarmen Ruhl das Recht gegeben, den die Beleidigung betreffenden Theil des Urtheils auf Kosten des Verurtheilten innerhalb 14 Tagen nach erlangter Rechtskraft im „Tannus-Anzeiger“ bekannt zu machen. Das Betteln wird besonders, mit der höchsten zulässigen Strafe (6 Wochen Haft) geahndet. — In einer Eingabe an Kgl. Regierung hierseits, d. d. 29. Juni 1881, hat ein armer Militär-Jubalide aus Limbich, weil er sich durch seinen Bürgermeister gekränkt fühlte, diesen des Betruges, der Nachsucht und der Hartherzigkeit geziehen und u. A. wörtlich von ihm behauptet: „Er zieht sich einen großen, dicken Budek für fremder Leute Geld; ich selbst habe gesehen, daß, während ich für mich und die Meinigen kaum trockenes Brod hatte, er Butter und Honig zugleich auf's Brod legte“ u. c. Wegen Beleidigung ist er daraufhin vom Schöffengericht zu Langenschwalbach zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt worden; gegen dieses Urtheil hat er Berufung eingelegt und auf heute stand Termin zur erneuten Verhandlung an. Die Berufung wurde kostenfällig abgewiesen unter Bestätigung des erstinstanzlichen Erkenntnisses. — Die folgende zur Verhandlung kommende Berufungssache zeigt den Segen des Instanzenweges in hohem Grade. Ein seither unbescholtener Tagelöhner von Dorch, welchem sämtliche Zeugen heute betreffs seiner Führung das beste Zeugnis geben, war wegen Entwendens einer Uhr zum Nachtheile des Händlers Herrn Schäfer aus Andernach vom Schöffengericht zu Rüdesheim zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, lediglich auf die Aussage eines Zeugen hin. Der Zeuge wollte nämlich gesehen haben, wie der Beklagte eine Uhr in seine Tasche gesteckt habe; heute aber stellt sich heraus, daß dies aller Voraussicht nach seine eigene Uhr war und daß er gar, nachdem das Object angeblich verschwunden, sich erst eingefunden hat. Der Mann wurde freigesprochen, indem der hohe Gerichtshof die Kosten beider Instanzen ebensowohl wie die nothwendigen Auslagen des Beklagten der Staatskasse zur Last legte. — Seit länger als vier Jahren war ein 52 Jahre alter Mann bei dem Mühlenbesitzer Georgi zu Höchst bedienstet, und ihm war während dieser langen Zeit allerseits das größte Vertrauen geschenkt worden, bis eines frühen Morgens bemerkt wurde, wie sich unter einer für ihn (den Knecht) bestimmten Ladung auch ein Sack Hafer, ein Sack Weizenkleie und ein Sack Futterwehl befanden, welche ihm nicht rechtmäßig zugehörten. Es stellte sich dann bei der eingeleiteten Untersuchung dieser selbst als der Dieb, ein jüngerer Knecht als Helfershelfer heraus, und zwar sollte das gestohlene Gut Erlag bieten für einen unläßig davongetragenen Verlust. Den Beklagten ad 1 trafen 2 Monate, den Anderen 14 Tage Gefängnis. — Die letzte Sache endlich betrifft die Berufung eines 23 Jahre alten Fabrikarbeiters von Dickschied gegen ein auf 14 Tage Gefängnis lautendes Urtheil des Schöffengerichts zu Langenschwalbach wegen wörtlicher öffentlicher Beleidigung. Die eingelegte Berufung wurde verworfen, mit Rücksicht darauf, jedoch, daß wegen eines Gefängnisstrafe von 10 Tagen erkannt.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 25. April.) Ein hiesiger Auctionator ist durch Strafbefehl in eine Geldstrafe von 36 M. wegen Kleinhandels mit Spirituosen genommen worden; auf seinen dagegen erhobenen Einspruch hin erfolgt jedoch seine Freisprechung, weil er im Auftrage eines Dritten die in Frage stehenden Getränke versteigert hat. — Drei junge Leute von Wehen bzw. Nied haben am 14. August v. J. gemeinschaftlich dem Wirth Schöbe verschiedene Fensterscheiben zer schlagen und eine Thür beschädigt. Es trifft sie dafür nach dem Grade ihrer Theilnahme eine Gefängnisstrafe von 1, 3 resp. 1 Woche. — Wegen Unterschlagung eines Geldbetrags von 2 M. 64 Pfg. für verkaufte Dregeln wird ein Tagelöhner von hier in 1 Woche Gefängnis genommen. — Die Frau eines hiesigen Schuhmachers hat am 14. Februar d. J. drei Jungen dadurch eine Körperverletzung beigebracht, daß sie dieselben mit heißem Wasser, welches sie aus ihrer Wohnung schüttete, begoß. 6 M. Geldbuße event. 2 Tage Haft, welche der Gerichtshof über sie verhängte, sind eine gerechte Strafe für ihre Unvorsichtigkeit. — Weil er einen Soldaten, während er Posten stand, einen „Lausch“ geheißen, verfällt ein Ingenieur aus Dieblich in eine Geldstrafe von 3 M. Zugleich wird dem Beleidigten das Recht zugesprochen, innerhalb 14 Tagen nach erlangter Rechtskraft den Tenor des Urtheils in der „Dieblicher Tagespost“ auf Kosten des Verurtheilten zu publiciren. — In der Zeit vom August 1881 bis Anfang 1882 gezeichnete Entwendung einer Parthie Holz u. wird ein Bergmann aus Naunthal durch Verbüßung einer einmonatlichen, am 24. Februar an der Steinmühle gezeichnete Entwendung mehrerer Eichenäste ein mehrfach vorbestrafter Schuhmacher aus Oberwisch durch Verbüßung einer 14tägigen Gefängnisstrafe zu sühnen haben. — Gegen einen nicht erschiene Angestellten wird Vorführungsbefehl erlassen. — Ein Schreiner von Neumark hat am 2. April bei Gelegenheit seines Aufenthaltes in der „Herberge zur Heimath“ hierseits verschiedenen Fremden eine Anzahl Kleidungsstücke, sowie eine Summe Geldes, außerdem dem Hausbesitzer das Fremdenbuch gestohlen und ist mit seinem Raub am nächsten Morgen in aller Frühe verhaftet. Er wird dafür heute mit 3 Wochen Gefängnis belegt.

(Tannus-Club.) Der von herrlicher Bitterung begünstigte Ausflug des hiesigen Tannus-Clubs am letzten Sonntag nach dem großen Feldberg hatte sich einer sehr regen Theilnahme zu erfreuen und befriedigte sämtliche Theilnehmer in hohem Grade. Der ziemlich weite und anstrengende Marsch von Idstein über die Weinborner Linde, wo die Touristen sich durch ein schnell improvisirtes Frühstück stärkten, Wüstems, Oberreifenberg bis hinauf zum Gipfel des Feldbergs, wurde mit anerkannterwerthester Ausdauer durchgeführt und reichlich belohnt durch einen prächtigen Ausblick. Leider viel zu kurz war die Zeit bemessen; nach eingenommenem gemeinsamen Mahle nahte die Stunde der Trennung heran und die fröhliche Schaar eilte der Station Niedernhausen zu, von wo der Bahnzug benutzt wurde. Der zurückgelegte schöne Weg sei allen strammen Touristen — aber nur solchen — angelegentlich empfohlen. Entfernungen: Idstein-Eich-Weinborn-Wüstems-Oberreifenberg $4\frac{1}{2}$ St. Abstieg: Feldberg-Schloßborn-Eichhalten-Oberjochbach-Niedernhausen $3\frac{1}{4}$ St.

(Immobilien-Versteigerung.) Bei der gestrigen Versteigerung der den Erben der Johann Kilb Eheleute von hier gehörigen Immobilien blieben Leihbieten: Auf das in der Steingasse belegene zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau Herr Lorenz Kilb mit 17,000 Mark, auf 80 Rth. 19 Sch. Acker „Tennelberg“ 6r Gew. Herr Carl Did mit 620 Mark, auf 31 Rth. 44 Sch. Acker „Wolfsgraben“ Herr Ph. Post mit 2130 Mark.

(Wesizwechsel.) Herr Schuhmachermeister Nibel hat sein Haus, Kranzplatz 4, für 36,000 Mk. an Herrn Stadt-Uhrmacher Walch verkauft. — Ein hiesiger Gewerbetreibender hat an der Erbenheimer Chaussee im Distrikt „Ober Gersingenmann“ (an der hiesigen Gemarkungsgrenze) einen größeren Complex von Grundstücken angekauft und beabsichtigt, auf jenem Terrain einen Ringofen zum Backsteinbrennen zu erbauen.

(Durchgänger.) Am Montag Nachmittag gingen in der Tannusstraße zwei vor einen Reitwagen gespannte Pferde durch. Sie liefen bis zum Theaterplatz, wo sie stürzten und hierdurch das Fuhrwerk zum Stehen kam. Beschädigungen waren nicht wahrzunehmen.

(Finniges Schwein.) Gestern ist hier auf thierärztliche Anordnung ein frisch geschlachtetes Schwein confiscirt und verscharrt worden, weil dasselbe als finstig erkannt wurde.

(Aus Bierstadt) wird uns mitgetheilt, daß bereits vielfache Nachfragen nach Unterkunft für die Besucher des am 9. Mai stattfindenden ersten Viehmarktes eingelaufen sind und daher ein reger Besuch desselben zu erwarten steht.

(Aus Diebrich.) Wie man hört, haben sich um die vacante Adjunctenstelle bis jetzt 18 Bewerber aus allen Theilen Nassaus gemeldet.

(Kaminfegererei.) Nach dem Ableben der seitherigen Inhaberin der Kaminfegererei in den Orten des Amtsbezirks Höchst ist dieselbe dem Kaminfegermeister Herrn Karl Wegatschek in Höchst übertragen worden.

(Personal-Nachricht.) In einer auf Einladung des Vereins der Fortschrittspartei in Homburg am Sonntag auf der Saalburg stattgefundenen vertraulichen Besprechung der Delegirten der Kreise Homburg, Usingen und Königstein befaßte Auffstellung eines Candidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen wurde mit großer Einstimmigkeit als Candidat Herr Landesdirector a. D. Wirth hier selbst aufgestellt.

(Mittelrheinisches Gaufrachten.) In der am Sonntag in Offenbach abgehaltenen letzten Delegirtenversammlung vor dem Gaufrachten wurde als Obmann des Festes Herr Trupp von Offenbach gewählt und zu Unparteiischen die Herren Lampert vom Frankfurter Fecht-Club und Gremer vom Mainzer Fecht-Club ernannt. Zu Secundanten wurden die Herren Schwab von Mainz, Moser von Frankfurt, Wenland von Wiesbaden und Henkel von Offenbach gewählt und Herr Zehring von Wiesbaden mit dem Amte des Controlleurs betraut. Das dritte Gaufrachten mittelrheinischer Fecht-Clubs, verbunden mit dem 19. Stiftungsfeste des Offenbacher Fecht-Clubs, wird zu Offenbach in der Schloßerschen Liegenschaft in den Tagen des 29. und 30. April abgehalten werden. Samstag Abend um halb 9 Uhr beginnt der Fecht-Commerz, Sonntag Vormittag um halb 8 Uhr das Preisfechten, dann wird das Festbankett abgehalten und Abends findet das Schauspielen statt.

Aus dem Reiche.

(Tabakmonopol.) Der Bundesrath nahm mit 36 gegen 22 Stimmen den Tabakmonopol-Gesetzentwurf an.

(Landesverrath.) Beim Landgericht München ist eine Untersuchung wegen Landesverraths anhängig. Es veranlaßt, daß es sich um verführte Mittheilung von Festungsplänen handelt, weshalb ein französischer Officier Baron Graillier, ein ehemaliger bayerischer Officier Baron Kreittmahr und ein Münchener Kaufmann verhaftet sind. Der Landwehrleutnant Fleischmann zu München ging anscheinend auf die gebotene Belohnung von 30,000 Mk. darauf ein, den Genannten zu den Festungsplänen zu verhelfen, informirte aber sofort die Polizei und so gelang es, das Beweismaterial beizubringen, worauf die Verhaftung der Genannten erfolgte. (R. J.)

(Zahl der Rechtsanwälte.) Daß die Befürchtungen, die Anzahl der Rechtsanwälte werde sich mit Freigebung der Advocatur in unzulässiger Weise und über das Bedürfnis hinaus steigern, unbegründet gewesen, wird jetzt amtlich bestätigt. Die neueste Nummer des „Just.-Minist.-Bl.“ enthält eine Uebersicht über den Bestand der Rechtsanwälte für die Jahre 1880–1882, welche mit dem 1. Januar d. J. abschließt. Danach waren im gesammten preussischen Staate vom 1. Januar 1880 vor-

handen 1867 Rechtsanwälte und am 1. Januar 1882 1992, so daß sich ihre Anzahl nur um die verhältnismäßig sehr geringe Summe von 125 vermehrt hat. Hieron entfallen allein auf den Bezirk des Kammergerichtes 63.

(Bosalisches.) Zum 1. Mai 1882 tritt die Republik Nicaragua dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkte ab kommen demnach für die Briefsendungen nach und aus Nicaragua die Vereinsportsätze in Anwendung.

(Reorganisation der türkischen Armee.) Der Sultan hat den Kaiser Wilhelm um die Verleihung von Offizieren aller Waffengattungen der activen Armee ersucht, und ist nach Erledigung der bezüglichen Formalitäten von Regierung zu Regierung einer größeren Anzahl deutscher Officiere ein längerer Urlaub nach Konstantinopel gewährt worden. Die den deutschen Militärs gebotenen pecuniären Vortheile sind sehr glänzend.

Vermischtes.

(Arbeiterstrikte.) In Berlin hat der Strikte der Vergolder begonnen. Nur wenige Accordarbeiter sind noch in einzelnen Fabriken beschäftigt, die bereits begonnenen Arbeiten zu vollenden, um dann gleichfalls zu feiern.

(Prozeß wegen der Ringtheater-Katastrophe.) Wien, 24. April. Der Prozeß begann um 9 Uhr. Als Director Jauner und Bürgermeister Newald die Generalien abgenommen wurden, durchzog tiefe Bewegung den Saal. Die Angeklagten nahmen am Tische ihre Plätze ein. Jauner, Newald und Landheiner sind in gebrochener Haltung und vermögen kaum, sich aufrecht zu erhalten. Nach Verlesung der Anklage erfolgt die Vernehmung Jauners. Er erklärt sich für nicht schuldig. Er führt an, die Verwahrlosung des Ringtheaters sei schon bei Uebernahme desselben Thatsache gewesen, und erhebt starke Anklagen gegen den Wiener Schönbund. Auf die vierte Galerie zu gelangen, wäre höchst schwierig, herabzukommen eine wahre Kunst gewesen. Er habe den Umbau des Ringtheaters verlangt und selbst die halben Kosten tragen wollen. Das Stadtbauamt habe seinen Plan verworfen. Jauner erzählt ausführlich, daß er das Dienstpersonal gewissenhaft instruirte und controlirte. „Ich legte mein ganzes Können und Vermögen an's Ringtheater.“ Er recapitulirte, daß ein zweimaliger Feuerlärm erhoben worden sei, bei dem er sofort der Ursache nachging und das Publikum benachrichtigte. Er weist nach, daß Regisseur Noetel als Diensthabender auf der Bühne am Unglücksabend sein mußte, daß die Decorationen mit den Zubehörsgegenständen aus dem vorhandenen Fundus übernommen worden seien, und legt Verwahrung gegen das behauptete Zuspätkommen ein. Nach $\frac{1}{2}$ 7 Uhr sei er vor dem brennenden Theater gewesen. „Man imputirte mir Trunkenheit, das ist eine bodenlose Erfindung!“ Neuherr padend wirkt die dramatisch gesteigerte, oftmals durch heftiges Schluchzen unterbrochene Darstellung Jauners von seinem Verhalten auf der Brandstätte: „Als ich in die Nähe des Theaters kam, bemerkte ich das Zucken der electrischen Flammen, das bedängte mich; da rief der Kutsher: „Das Ringtheater brennt!“ Ich stürzte aus dem Wagen, eile in die Gehgasse, wo mir theils im Cöthum, theils halb entkleidet, die Schaupspieler entgegenkamen. Man rief mir zu: „Nicht weiter, Alles ist verloren!“ (Ganze Pause, in der Jauner heftig schluchzt.) „Ich stürzte zu meinem Bureau und durch die eiserne Verbindungsthüre auf die Bühne. Nun stand ich vor einem entsetzlichen Feuermeer. Herr Präsident, was ich in diesem Augenblick empfunden, ist nicht zu beschreiben. Sprachlos und betäubt stand ich da, todtensill, ich sah mich ruiniert, meinen Namen, mein Vermögen ruiniert. Wie ich wieder auf die Straße kam, weiß ich mich nicht zu erinnern. Ich war glücklich, als ich vernahm, Alles sei gerettet. Halb ohnmächtig schleppte ich mich fort. Ich lege Verwahrung ein dagegen, die fribole Aeußerung: „Nun ja, es ist ein Unglück!“ gethan zu haben.“ Jauner gesteht zu, möglicherweise gesagt zu haben: „Es ist ein schreckliches Unglück!“ aber keinesfalls leichthin, wie die Anklage imputirt. „Nicht wie eine Katze das sinkende Schiff, verließ ich das Theater; ich wollte auf's flutende Schiff!“ Ich wußte, was ich verlor, daß meine Verdienste im Flammenmeer aufgingen, daß der eine Handdruck, welcher die Gasleitung abdrehte, mein Verderben sei. Als ich die Größe des Unglücks über sah, verließ ich das Haus, denn ich war jeder Action unfähig. Mein Glück war es, daß ich allenthalben vernahm, Alles sei gerettet. Ich ging nach Hause zu meiner Familie. Plötzlich kommt eine Botenschaft: 60 Tode. Ich eile zum Polizeipräsidenten Marx, der sagte, es sei ein Glück gewesen, daß das Gas abgedreht wurde, sonst wäre der ganze Stadtheil explodirt.“ (Bewegung im Auditorium.) Hierauf wird um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr die Sitzung unterbrochen. Bei dem Fortgange des Prozeßes häuft Director Jauner bei seiner Vernehmung Anschuldigung wegen Lässigkeit auf seine Untergebenen. Er habe die strengsten Aufträge gegeben, könne aber nicht hinter jedem Werkmann stehen. Dellampen habe er bestellen lassen und vermuthet, daß seine Befehle streng ausgeführt wurden. Uebrigens seien vorher in keinem Theater Nothlampen gewesen. — Maschinist Ritsche verantwortet sich ziemlich unsicher, muß aber zugeben, daß die Dellampen erst am 6. December fertig, und weil er keine Zeit hatte, nicht sofort angebracht wurden. — Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

(Neues Gewerbe.) „Schämen Sie sich, zu betteln!“ fuhr Jemand einen Handwerksburschen an. „Was sind Sie denn eigentlich?“ — „Reichsmünzjammler!“

*** Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Elbe“ von Bremen und Dampfer „Edam“ von Amsterdam am 22. April und Dampfer „Rhinland“ von Antwerpen am 24. April in New-York angekommen.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Damen-Mäntel-Specialität.

Gr. Burgstrasse No. 3. **Neubau vier Jahreszeiten,** Gr. Burgstrasse No. 3.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Eine Parthie schöne Sommer- und Regen-Mäntel

zu ermässigten Preisen.

E. Weissgerber, vormals C. von Thenen.

9990

Magasin de Nouveautés et de Confections.

Webergasse 2.



„Hotel Zais“.

J. Bacharach,

Hof-Lieferant.

Eingang der Neuheiten

in

Kleiderstoffen und Damen-Confection

9584

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

erlaube mir, von meiner **Einkaufsreise nach Paris** zurückgekehrt, ergebenst anzuzeigen.

Original-Loose zur I. Classe der IV. Lotterie von Baden-Baden
à 2 Mark

oder Loose für alle 5 Classen à 10 Mk. beliebe man bald zu nehmen, da der Vorrath sehr gering ist.

9958

Alleinige Haupt-Collecte F. de Fallois, 20 Langgasse 20 (Hof-Schirmfabrik).

Röln-Clever Ausstellungs-Loose à 1 Mk., Hauptgewinn 1 Silberbarren à 10,000 Mk.
Stettiner und Casseler Pferde-Loose à 3 Mk., Zeichnungen Mai und Juni.

Aus der Frankfurter Ausstellungs-Lotterie fiel abermals ein Hauptgewinn (Wagen) u. außerdem 42 andere Gewinne in meine Collecte.

Honig-Verkauf

des **Raffanischen Bienenzüchter-Vereins.**

Depôt bei **F. Urban & Cie.,** Langgasse 11.

Prima-Waare in Originalgläsern unter Schutzmarke.

Für Reinheit garantirt

Die Verkaufs-Commission
des Raff. Bienenzüchter-Vereins.

12495

Materialien für Handarbeiten, Castor-, Terneaux-, Mohair- und persische Wolle, Strick- und Stickschleide, Strick- und Häfelbaumwolle, Wignardise, Medaillenband etc. bei **E. Dicke,** vorm. M. & C. Philipp im „Adler“.

9605

Für Schreinermeister!

Rolladenstäbe in astreinem Eisen liefert billigst
Rich. Lottermann, Mainz.

9183

Bekanntmachung.

Die am 17. I. Mts. in dem städtischen Walddistrikt „Kohlheide“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 24. April 1882. Die Bürgermeisterei.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 26 Dienstmügen für die Bediensteten des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungsstermin: 20. Mai 1882. Offerten mit der Aufschrift: „**Submission auf Dienstmügen**“ sind bis Montag den 1. Mai Vormittags 10 Uhr unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Direction verschlossen einzureichen. Die Bedingungen können auf dem Bureau des Curhauses, links vom Portale, eingesehen werden.

Wiesbaden, 24. April 1882. Städtische Cur-Direction.
F. Seyl.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 19 Dienstströcken, 20 Leichten, 14 schweren Hosen und 14 Westen für die Bediensteten des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungsstermin: 20. Mai 1882. Inhaber von Schneidergeschäften werden aufgefordert, ihre Offerten bis Montag den 1. Mai Vormittags 10 Uhr unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Direction verschlossen einzureichen mit der Aufschrift: „**Submission auf Dienstkleider**“.

Die Bedingungen können auf dem Bureau im Curhaus, links vom Portale, eingesehen werden.

Wiesbaden, 24. April 1882. Städtische Cur-Direction.
F. Seyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 25. April, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Tapeten, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Wellinger“. Zusammenkunft am sog. „Rothem Kreuz“. (S. Tagbl. 95.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz, Batten und dergl. am Mauritiusplatz. (S. heut. Bl.)

Die echte Eau de Cologne
Johann Bapt. Farina & Co.
Jülichplatz No 2 Köln a. Rh. Hoflieferanten
wird hiermit bestens empfohlen
Prämirt: NEW-YORK 1853, MÜNCHEN 1854, BRÜSSEL 1880. 9988

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Barterre. 7254

Wolle wird geschlumpft und Decken gesteppt. Näheres Webergasse 46. 9798

Kleiner Cassenschrank billig zu verk. Näh. Exped. 8691

Ein Halbverdeck zu verkaufen Wellrichstraße 17. 6309

5 Stück Kesselwein, prima, sind zu haben bei Wilhelm Thon auf „Hof Nürnberg“. 10037

Alter Strohhalm kann unentgeltlich abgefahren werden. Näheres Kirchgasse 49; auch werden daselbst Fuhrleute gesucht. 10040

Ein kleiner, schwarzer Spitzhund zu verkaufen, ein Jahr steuerfrei. Näh. Feldstraße 25, 3 Stod. 10036

Zimmerpötte sind farrenweise zu haben bei H. Gerner, Feldstraße 6. 9960

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Geldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Erfinders

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Italienische Maronen,

größte Früchte, von bester Qualität, für dessen Güte ich garantire, empfehle zu den billigsten Preisen.
5603 **Paul Fröhlich, Obstmarkt.**

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

Krankenwagen, prämiirt auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei
15 **W. Sassmann, Michelstraße 28.**

Wegen Abreise sind billig zu verkaufen: 1 franz. hölzerner Bettstelle mit Sprungrahmen und Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank mit Glasanfaß, ein Regulir-Küchlofen und ein kleiner Transportkoffer in der Spezialehandlung von **Friedrich in Erbenheim.** 1090

Alte Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Zink u. s. w., werden zu den Tagespreisen angekauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

Bienenschwärme sind zu haben auf Hof Nürnberg.
10038 **Wilh. Thon.**

Eine perfekte Confectionistin empfiehlt sich im Anfertigen der elegantesten wie einfachsten Confecten unter reeller und prompter Bedienung. Näh. Karlstraße 2, 1 Stiege hoch. 8581

Zu kalten Abwaschungen, Einwickelungen, Massiren und Kneten empfiehlt sich W. Hahn, Blatterstr. 20. 9965

Alle Weißzeugnähereien, sowie das Ausbessern von Kleidern wird schnell und billig besorgt Römerberg 7, Vorderhaus. Frontspitze. 8720

Eine zuverlässige Wäscherin übernimmt die Wäsche eines Hotels oder von Privaten und verspricht reelle und pünktliche Bedienung. Näh. Exped. 10019

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Zwei perfecte **Kleidermacherinnen** empfehlen sich den geübten Herrschaften in und außer dem Hause. Näheres bei Geschwister Kern, Schwalbacherstraße 51, 3. Stock. 9722

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Weirichstraße 36, 3. St. r. 10186

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Weißzeugnähen** in und außer dem Hause mit und ohne Maschine. Näheres Grabenstraße 6 im Laden. 10186

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Weißzeug und Kleidern in und außer dem Hause. Näh. Frankenstraße 22, 3. St. hoch. 10177

Ein junges Mädchen, welches keine Handarbeit versteht und nähen kann, auch französisch spricht, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näheres Sonnenbergstraße 31. 9574

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen bei einer feinen Herrschaft. Näh. Walfmühlweg 14. 10054

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näheres Webergasse 3, 1. Stock. 10076

Diensthöten jeder Branche empfiehlt sofort **A. Eichhorn, Emserstraße 23.** 10108

Ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht gerne Stelle bei einer ruhigen Familie, hier oder auswärts. Näh. Exped. 10095

Eine selbstständige Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht zum 1. Mai Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 10069

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen. Näheres bei Roth, Blatterstraße 1d. 10078

Ein braves Mädchen von 19 Jahren aus achtbarer Familie, welches im Nähen und Bügeln, sowie im Kochen nicht unerfahren ist, wünscht, um sich noch weiter auszubilden, unter bescheidenen Ansprüchen eine angenehme und dauernde Stelle. Näheres Walfmühlweg 7. 10068

Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle zum 1. Mai in einer anständigen, guten Familie. Näheres Webergasse 26. 10067

Ein starkes, fleißiges Hausmädchen mit langjährigen guten Zeugnissen wünscht Stellung als solches. Näh. Adlerstraße 11, Vorderhaus, 1 Tr. 10083

Zwei starke Mädchen mit guten Zeugnissen, zu jeder Arbeit willig, suchen Stellen auf gleich oder 1. Mai. Näh. Webergasse 45, 1 Tr. 10171

Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Walramstraße 1, 1. Stiege hoch. 19162

Ein braves und anständiges Mädchen, welches sehr gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten gut versteht, sucht zum 1. Mai Stelle. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. Karlstraße 6, Vorderhaus, Manufaktur. 10176

Ein tüchtiges Mädchen, von seiner Herrschaft gut empfohlen, welches die bürgerliche Küche selbstständig zu führen versteht, sowie alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Näheres Walramstraße 13 im Laden. 10175

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Eintritt auf Wunsch. Näheres Hellmündstraße 21a, Parterre rechts. 10188

Ein hier wohnhafter, älterer, alleinstehender und durchaus zuverlässiger Mann, der im Lesen, Schreiben und Rechnen geübt und der englischen Sprache kundig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung als Krankenwärter, Portier oder Bedientener. Nähere Auskunft erteilt Herr Kaufmann Rothener, Nerostraße 26. 9985

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 7, Seitenbau links. 10191

Für einen wohlgezogenen Knaben von 14 Jahren, der Koch werden will, wird in einer guten Küche eine **Lehrlingsstelle** gesucht. Gef. Anfragen bittet man zu richten an 9861

Chr. Kunz,
Römerstraße 63 zu Bad Ems.

Ein junger **Hausbursche** sucht Stellung. N. Exped. 10110

Personen, die gesucht werden:

Zum sofortigen Eintritt

in ein feineres Geschäft ein junges Mädchen aus hiesiger, achtbarer Familie, welches schon als Verkäuferin conditionirte, gesucht. Kenntnisse der Manufaktur-Branche erwünscht. Stellung selbstständig und angenehm. Selbstgeschriebene Offerten unter A. K. 91 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9980

Ein 16 Jahre altes Mädchen wird in ein Galanteriewaaren-Geschäft in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 10154

Auf 1. Mai **Ladenmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Brenner & Blum, Conditorei, Wilhelmstraße 42. 10013

Gesucht zur Aushilfe auf wenige Wochen ein fleißiges Mädchen, das kochen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht u. gute Zeugnisse besitzt. N. Röderallee 4, I. links. 9461

Eine **Monatfrau** oder **Mädchen** wird auf einige Stunden des Tags für Hausarbeit gesucht. Näheres Friedrichstraße 37 im Laden. 10168

Ein braves Mädchen gesucht Steingasse 35. 9901

Gesucht eine ältere, tüchtige Person für Hausarbeit. Näh. Diebriehstraße 13. 10072

Markt 9 wird ein braves, starkes Mädchen für Hausarbeit gesucht. 10093

Ein braves Kindermädchen gesucht. Anmeldung Vormittags von 8 bis 10 Uhr. Näh. Exped. 9925

Helenenstraße 15, Part., wird ein junges, reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, gesucht. 10170

Ein junges Mädchen vom Lande wird zum 1. Mai gesucht Dogheimerstraße 47. 10173

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen wird gesucht Albrechtstraße 39, 2. Stock. 19163

Eine geübte, brave Person, welche eine Haushaltung ganz selbstständig führen kann, wird auf gleich gesucht. Näheres Nerostraße 7. 10156

Für meine **Buch- und Kunsthandlung** suche ich einen jungen Mann aus guter Familie, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen besitzt, als **Lehrling**. **Karl Wickel.** 9825

Suche einen braven, jungen Mann unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Ed. Hissen, Uhrmacher, Kirchgasse 10. 9625

Zwei tüchtige Ziegelftreicher

finden Beschäftigung bei dem Aufseher **Hartmann** in Bierstadt. 9899

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht. N. Hochstätte 4. 10044

Ein **Arbeiter** in die **Delmühle** gesucht auf der Steinmühle bei Wiesbaden. 10046

Ein Tapezierer-Lehrjunge gesucht. Näh. Adlerstraße 29, 9220

Mühlgasse 9 werden **Schreinergefallen** gesucht. 10158

Goldene Staats-Medaille für gewerbliche Leistungen. Berlin 1879.

Preismedaillen:
London 1862.
Paris 1867.

Fortschritts-Medaille Wien 1873.

Preismedaillen:
München 1876.
Philadelphia 1876.

W. SPINDLER,

ETABLISSEMENT FÜR FÄRBEREI UND REINIGUNG
von Herren- und Damen-Garderoben,

Berlin C., Wallstrasse 11—13 und Spindlersfeld bei Cöpenick.

Annahmestelle in Wiesbaden bei Aug. Weygandt, 8 Langgasse 8.

8298

**J. C. Böhler's**

Dampf-Färberei und chem. Wasch-Anstalt,

Wiesbaden: Frankfurt a. M. **Wiesbaden:**

Marktstrasse 19,

empfiehlt sich im

Marktstrasse 19,

**Färben, Waschen und Reinigen**

von unzertrennten Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffen, Teppichen, Federn, Handschuhen,
Spitzen. Herrichten und Färben von Sammt. Pressen von Plüsch und Sammt.

Rasche und billige Bedienung.

9502

Man bittet, genau auf die Adresse zu achten!

Niederlage von B. Ganz & Cie.,
MAINZ,

in

Teppichen, Möbelstoffen

und allen zum Amentlement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei

E. L. Specht & Cie.,**Königl. Hof-Lieferanten.**

Das seit beinahe 50 Jahren bestehende Geschäft von B. Ganz & Cie. hat außer Flachsmarkt 18 in
Mainz und Wilhelmstraße 40, Wiesbaden, keine Verkaufs-Niederlagen.

6500

Man bittet, genau auf die Adresse zu achten!

In meinem Ausverkauf

werden noch große Parthien ächter, schwarzer
Cachmirs und Damen-Kleiderstoffe in neuesten
Genres zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Friedrich Kappus,

9342

7 Markt 7.

Kinderwagen.

9280 Reparatur. — Miete.

Größte Auswahl.

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Alle Arten Wasche, Spitzen etc. werden auf's Schönste und
billig besorgt Dohheimerstraße 14 im Seitenbau.

9820

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. April Nachmittags 2 Uhr
soll das bei dem Abbruch der Lade'schen Hof-
apotheke in der Langgasse sich ergebende Baumaterial, besonders eine große Anzahl guter Fenster, Thüren, Defen, Eisenwerk, Bretter, Latten, Brennholz u. dergl., versteigert werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

49

Ein gut erhaltener, vollständiger photographischer Apparat mit zwei lichtstarken Objectiven (für Portraits, Gruppen, Landschaften und Momentbilder), Universal-Camera, Cassetten, Stativ, Wechselkasten mit Cassette für Trockenplatten steht billig zu verkaufen. Näheres Expedition.

1006

Gewerbliche Fachschule zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester obiger Anstalt beginnt Montag den 1. Mai Morgens 8 Uhr und werden Anmeldungen hierzu schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen. Die gewerbliche Fachschule bietet jungen Bau-, Bekleidungs- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich in allen Fächern des Zeichnens und des Modellirens für ihre speciellen Gewerbe auszubilden und bietet ferner die Möglichkeit, sich die heutigen Tages notwendigen wissenschaftlichen Kenntnisse im gewerblichen Rechnen, Deutschen, in der Geometrie, Buchführung, Buchstempel-, populären Mechanik, Physik und Chemie anzueignen. In Verbindung mit dem Zeichenunterrichte werden ferner den Berufen der Schüler entsprechende Vorträge gehalten über Bau- und Maschinen-Construktionen, Materialkunde, Baustyle, Formenlehre und die Elemente der Farbenlehre. Der Anstalt steht ein vorzügliches Anschauungs- und Lehrmaterial zur Verfügung. Der Unterricht findet an **allen Wochentagen** statt. Das Schulgeld beträgt für die ganze Unterrichtszeit (4 Monate) nur 18 Mark. Für Schüler, welche nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen Theil nehmen wollen, tritt eine entsprechende Preismäßigung ein. Bedürftige und talentvolle Schüler können von der Zahlung eines Schulgeldes ganz oder theilweise entbunden werden. Programme und nähere Auskunft auf dem Bureau des Gewerbevereins und bei dem Unterzeichneten.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Zither-Club Wiesbaden.

Unser

CONCERT & BALL

findet **Sonntag den 30. April Abends 8 Uhr** im „**Saalbau Schirmer**“ statt, wozu wir Freunde des Zitherspiels höflichst einladen.

Karten à 1 Mk., eine Dame frei (jede weitere Dame 50 Pfg.), sind zu haben bei den Herren **J. Stassen**, Cigarren-Handlung, grosse Burgstrasse 12, **A. Bauer**, Grabenstrasse 1, sowie Abends an der Casse.

9989

Der Vorstand.

Saalbau Schirmer.

Empfehle meinen **guten Mittagstisch** zu 1 Mk. 20 Pf., Abonnement 1 Mk., über die Strasse 1 Mk.

Separater Speisesaal.

9942

Karl Stahl.

Hotel Dasch.

Bier-Salon.

Frische Sendung **Münchener Franziskaner-Bräu** angekommen. 7686

Elisabethenstrasse 11, 2 Treppen hoch, sind verschiedene gebrauchte **Möbel**, als: 1 Eddivan mit Roshhaartissen, Kommode, 1 Bettlade, Küchentisch, Vorhangsstangen etc. zu verkaufen. 10089

Ein **Rollsessel**, zum Sitzen und Liegen, ganz neu, von **Dam's** (Postapexirer) preiswürdig zu verkaufen Sonnenbergerstrasse 51, Parterre. 9464

Sämmtliche
Schulbücher
sind vorrätzig in
H. Ebbecke's Buchhandlung
9000
(Kirchgasse 14).

In der Serie gezogene, am 1. Mai d. J. sicher gewinnende

L. L. österreichische 1860er 500 fl. = Loose,
Hauptgewinn i. B. fl. **300,000, 50,000, 25,000**
u. a. sind à 2300 Mt. und exclusive geringsten Gewinnes
à 1200 Mt., $\frac{1}{2}$ à 650 Mt., $\frac{1}{5}$ à 260 Mt. etc. noch vor-
rätzig im Bankgeschäfte von
171
Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfeilt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

22

20 Marktstrasse 20.

Metall-, Perlmutt-, Lava-, Stein- und Stoff-
knöpfe in großer Auswahl, schwarze und farbige Näh-
und Maschinen-Seide in Qualität, schwarze und
farbige Chappeseide, Perlfransen, Perlbesatz und
Quasten, Futterstoffe, sowie alle Kurzwaaren empfiehlt
in guter Qualität zu billigen Preisen.

9408

W. Ballmann, Langgasse 13.

Marquisendrelle,

Segelleinen

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Breite,

Rouleauxstoffe

in grau, weiß und gestreift

vorrätzig und werden in allen Breiten und Mustern
von mir angefertigt. 6549

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild- und Buntwebereien in den Königl.
Strafanstalten Diez, Ederbach und Wiesbaden.

Marquisen

an zwei Fenster zu verkaufen Reu-
gasse 3, Parterre. 9951

Eine **Kalesche** zum Ein- und Zweispännigfahren ist preis-
würdig zu verkaufen. Näheres Feldstrasse 16. 8741

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, erteilt gründl. **französ.** Unterricht, Convers., Corresp., Literatur Taunusstr. 30. Mittwochs u. Samstags Cursus für Kinder. 9907

Eine junge Dame wünscht täglich oder dreimal wöchentlich **französische Conversationsstunden** zu nehmen. Gefällige Adressen nebst Preisangabe sub M. M. 40 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10091

Italienischer Sprachunterricht mittelst der deutschen, fran. oder engl. Sprache Schulberg 8, Bel-Etage links. 8545

Eine **geprüfte Lehrerin**, welche lange im Auslande war, erteilt **gründlichen Unterricht** in der engl. und franz. Sprache und im **Clavierspiel**. Beste Referenzen. Näheres **Souisenstraße 17, Parterre.** 91

H. Becker'sche Musikschule

für Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, Theorie und Ausbildung für das Lehrfach: **Friedrichstrasse 22, II.** — 1634

Gesang-Unterricht

erteilt **August Zapf**, academisch und practisch gebildeter Sänger, Röderstraße 5. Vorzügliche Empfehlungen. 6196

Violin-Unterricht

zu 1 Mt. 50 Pfg. L. Rost, Walramstraße 19, II. Etage. 9978

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein rentables herrschaftliches Haus mit hoher Anzahlung oder Baarzahlung. Offerten mit Näherem von Eigenthümern sub H. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. 10075

Die kleine Besitzung Platterstraße 20 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 9968

Villa zum Alleinbewohnen zu billigem Preise gleich zu verkaufen. Offerten unter Chiffre X. an die Expedition d. Bl. erbeten. 10146

Schönes Landhaus mit Garten bei Sonnenberg billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn Bürgermeister Seelgen daselbst. 8715

Eine **Villa**, nahe den Parkanlagen, comfortable, sehr preiswürdig baldigst zu verkaufen. Näheres **Rheinstraße 50, II.** 8881

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen. Näheres Expedition. 1767

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee II. 12

30—33,000 Mark auf erste Hypothek zu 4 1/2 % in hiesige Stadt ohne Makler gesucht. Offerten unter D. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9981

14,000 Mt. auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Gefällige Offerten unter **J. B. 28** in der Expedition d. Bl. erbeten. 9631

15,000 Mark erste Hypothek auf ein Haus zu 4 1/2 pCt. (ohne Makler) zu leihen gesucht. Näh. Exp. 8681

11—12,000 Mark werden auf gute zweite Hypothek auf ein gut gebautes Haus von einem richtigen Rinszahler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5201

10,000 Mark Vormundchaftsgelder liegen vom 1. Mai an auszuweisen. Näh. bei Karl Bedel, Adolphsallee 21. 8362

10,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. R. Exp. 10155

Ruhr- & Saarkohlen, Coaks- & Brennholz, sowie **Bingerkalk, Borde, Diele** etc. empfiehlt

Wilh. Kessler,
35 Kirchgasse 35.

9540

Zimmerspäne sind karrenweise zu haben bei **W. Müller** im „**Deutschen Haus**“.

8325

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ein junger Mann wünscht sein großes, lustiges Zimmer mit 2 Betten mit einem jungen, reinlichen Manne zu theilen. Näheres **Wegergasse 14.** 9928

Ein **kinderloses Ehepaar** sucht sofort zwei möblierte Zimmer mit Küche und Mädchen-geläch in hübscher, gesunder Lage, Parterre oder Bel-Etage. Offerten unter **W. E. 25** in der Expedition d. Bl. erbeten. 2389

Eine Wohnung von 7—8 Zimmern mit Zubehör, am liebsten im Villenviertel und nahe den Curanlagen, wird auf mehrere Jahre zum 1. October zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8963

Angebote:

Bleichstraße 19, 2 Stiegen h., Wohn- und Schlafzimmer, schön möblirt, zu vermieten. 10111

Die **Villa Blumenstraße 3** ist per 1. April zu vermieten, Näheres **Adelhaidsstraße 33.** 5839

Mainzerstraße 6 im Nebenhause rechts, 1 Stige hoch, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9983

Schützenhofstraße 9, Bel-Etage, ist ein fein-möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 10071

Waltmühlweg 9 ist eine Etage von 4—5 Zimmern auf gleich zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möblirt, per Anfang Mai zu vermieten. 9399

Schön möbl. Zimmer zu verm. gr. Burgstraße 1, 2. Etage. Zu erfragen im mittleren Laden, Damenmäntel-Geschäft. 9781

Zimmer mit Pension zu vermieten **Frankfurterstraße 12.** 9949

Ein Zimmer ohne Möbel, angenehme Lage, ist für eine Stunde täglicher Hausarbeit an ein ruhiges Frauenzimmer abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 10020

Abreisehalber ist vom 1. Juli ab eine schöne Wohnung von 3—4 Zimmern mit Küche, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10073

Villa zu vermieten.

Offerten unter **Z. B.** befördert die Exped. d. Bl. 10147

Zu vermieten möblierte **Villa, gr. Garten, hohe, gesunde Lage, nördl. Stadtheil, herrl. Aussicht, mäßiger Preis.** Näh. Taunusstraße 2. 7056

Möbl. Zimmer auf gleich zu verm. **Herrnmühlgasse 3, 1 Tr.** 9291

In der vormalig **Bird'schen** Biegelei an der Zahnstraße No. 2 ist eine Scheune, Stallung für 6 Pferde, Wagenremisen nebst Wohnung ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau **Helenestraße 3.** 10064

Schüler oder Schülerinnen finden gute Pension bei billiger Berechnung **Bleichstraße 33, Parterre.** 8619

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. April.

Geboren: Am 20. April, dem Concertmeister der k. k. Kapelle **Arthur Michaelis** e. L., R. Marie Ottilie Melanie. — Am 21. April, dem Schreinergehilfen **Georg Wachwitz** e. S., R. Franz Carl Friedrich Georg. — Am 20. April, dem Tüngergehilfen **Emil Schwein** e. L., R. Mina. — Am 17. April, e. unehel. S., R. Wilhelm Gustav. — Am 20. April,

e. unehel. L., N. Elise Emilie Charlotte. — Am 18. April, dem Wagner Philipp Lenz e. S., N. Adolph Carl. — Am 22. April, dem Ladirengschülgen Franz Lenz e. L., N. Anna. — Am 23. April, dem Kaufmann Peter Alsen e. L., N. Julie Margarethe. — Am 19. April, dem Hilfsbrenner Johann Conrad e. S., N. Josef. — Am 22. April, dem Amtsanwalt Wilhelm Kemp e. L. L.

Aufgehoben: Der verw. Schiffer Jacob Fendel IV. von Niederheimbach, Kreises St. Goar, wohnh. zu Niederheimbach, und Theresia Wey von Niederheimbach, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 22. April, der Fuhrknecht Philipp Gottfried Ebert von Bernbach, N. Adolph, wohnh. dahier, und Ernestine Wilhelmine Berner von Kirberg, N. Limburg, bisher dahier wohnh. — Am 22. April, der verw. Tapezierer Johann Philipp Hartmann von Rod am Berg, N. Limburg, wohnh. dahier, und Lina Margarethe Krumm von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. April, der Dachdeckergehilfe Georg Philipp Christian Schmidt von Niehlen, N. Rastatt, wohnh. dahier, und Bertha Hahn von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. April, der Herrschaftsdiener Johann Berner Kalbhenn von Bachstedt, Kreises Mühlhausen, wohnh. dahier, und Marie Johanna Susanne Ruff von Jettich, Kreises Delz, bisher dahier wohnh. — Am 22. April, der Schuhmacher Philipp Leonhard Ludwig Kiehnwetter von hier, wohnh. dahier, und Marie Margarethe Johannette Philippine Radu von Weilmünster, N. Weilmünster, bisher dahier wohnh. — Am 22. April, der Tapezierer Philipp Michael Carl Heinrich Ruffel von hier, wohnh. dahier, und Anna Marie Charlotte Henriette Elisabeth Sartor von hier, bisher dahier wohnh. — Am 24. April, der Königl. Secondelieutenant im 3. Garde-Mann-Regiment Balther Admus Carl Friedrich Eberhard Freiherr von Ebed von Potsdam, wohnh. dafelbst, und Elisabeth Louise Mathilde von Blumenthal von Schloss Schöneberg, Kreises Landau, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 22. April, der Korb- und Stuhlsechter Ferdinand Burbaum, alt 44 J. 8 M. 27 T. — Am 22. April, der Spädführer Peter Georg Bodius, alt 41 J. 1 M. 18 T. — Am 22. April, die unverheh. Aufwärterin Margarethe Bauer von Daunborn, N. Limburg, alt 53 J. 2 M. 28 T. — Am 23. April, Josef, S. des Tagelöhners Peter Woggenbach, alt 2 M. 28 T. — Am 23. April, Elisabeth Caroline Wilhelmine Jacobine, L. des Schuhmachergehilfen Julius Knipphoff, alt 2 M. 18 T. — Am 23. April, Louise, L. des Tagelöhners Heinrich Maus, alt 4 J. 5 M. 11 T. — Am 23. April, Walter Franz Erwin, S. des Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectors a. D. Anton Schepers, alt 2 M. 11 T. — Am 23. April, Philippine Dichte Catharine Christine, L. des Güterbodenarbeiters Georg Adhrig, alt 9 J. 7 M. 8 T. — Am 23. April, Paul Josef, S. des verh. Dieners Paul Hahn, alt 3 M. 27 T. — Am 23. April, Emil, S. des Schlossergehilfen Martin Haud, alt 4 J. 9 M. 1 T. — Am 24. April, Anna Marie, geb. Schrankel, Ehefrau des Telegraphisten Rudolph Dietrich, alt 59 J. 7 M. 14 T. — Am 24. April, Heinrich Emil, S. des Seilergehilfen Carl Osterle, alt 3 J. 10 M. 28 T. — Am 24. April, Elisabeth Caroline, L. des Tagelöhners Christoph Brückler, alt 14 J. 7 M. 16 T.

Königliches Landesaussch.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. April 1882.)

Adler:

Langenickel, Fr., Gotha.
Enlenburg, Graf Offizier m. Fr. u. Bed., Frankfurt.
Hayer, Kfm., Heilbronn.
Berlingo, Fr., Heilbronn.
Sack, Fkbb. m. Sohn, Kassel.
Kandzia, Kfm., Leipzig.
v. Hake, Fr. m. T., Ehrenbreitstein.
Griebert, Hotelbes., Schwalbach.
Stöcker, Kfm., Paris.
Sacro, Offizier, Kassel.
Pucos, Kfm., Berlin.
Lau, Kfm., Berlin.
Schlüter, Amtsger.-R., Siegen.
May, Kfm., Paris.
Wolf, Kfm., Bremen.
Lewen, Kfm., Crefeld.

Alteesaal:

v. Blumenthal, Offiz. m. Fr., Berlin.
v. Patow, Frhr. Major m. Fr., Potsdam.
Lehmann, Niederwöding.
v. Blumenthal, Offizier, Potsdam.
Hirschberg, Kfm., Paris.
Asteroth, Fr., Bonn.

Bären:

Hoppe, Rent., Uelzen.
Scheid, Kfm., Saarlouis.

Belle vue:

Haase, Fr. Rittergutsb., Falkenau.
Rock, Fr., Mecklenburg.
Haase, Rittgutsbes., Westpreussen.

Schwarzer Beck:

Häbner, Apoth., Fulda.
Lorchenthal, Kfm., Nürnberg.

Berliner Hof:

de Gadomski, Graf Gutsbes. m. Fam. u. Bed., Warschau.
Schwerin, Rent., Berlin.
Merner, Berlin.

Zwei Bäume:

Rulf, Dr., Breslau.
Weil, m. Fr., Menzig.

Cölnischer Hof:

Loewe, Kfm., Berlin.
Wiesenthal, m. Fr., Berlin.
Butenberg, Rent., Emden.

Einhorn:

Doernberg, Kfm., Eschwege.
Gertler, Kfm., Dresden.
Nassauer, Kfm., Herborn.
Kamp, Kfm., Köln.
Hornberger, Kfm., Kaiserslautern.
Hippel, Kfm., Giessen.
Kolz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Frank, Kfm., Seligenstadt.
Körner, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Arnz, Kfm., Düsseldorf.
Dürr, Kfm., Paris.
v. Roggenbavor, Cottbus.
Laymann, Magdeburg.

Europäischer Hof:

de Kock, Fabrikbes., Oelsnitz.

Grüner Wald:

Reese, Kfm., Dessau.
Joanig, Greven.
Köhler, Kfm., M-Gladbach.
Hertzer, Kfm., Leipzig.
Daubenspeck, Fabrikb., Aachen.
Dreyfus, Kfm., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Möllenkamp, Kfm., Köln.
Sternberg, Kfm. m. Fr., Düren.
Schmahl, Kfm., Aachen.

Vier Jahreszeiten:

v. Wertheim, Warschau.
Robieson, m. Fm. u. Bd., England.
Kubaz, m. Fr., Amsterdam.
Jatsch v. Wartenhorst, m. Bd., Prag.
v. Rolles, Fr., Prag.
Baekhoff, Fr., Dresden.

Kaiserbad:

Jay, New-York.

Nassauer Hof:

Gruno, Berlin.
v. Silinitz, Strassburg.
v. Kameke, Excell., General u. Kriegminister m. Bed., Berlin.
Klinckowström, Graf Maj., Berlin.

Villa Nassau:

Wolf, Berlin.
Friedberger, Fr., Berlin.
Schimmelpenninck, Fr. m. Tocht., Holland.

Alter Nonnenhof:

Clarenbach, Kfm., Düsseldorf.
Ehlers, Kfm., Hannover.
Langhoff, Rent. m. Fm., Wittstock.
Hetsch, Dr., Diez.
Buchsieb, St. Goarshausen.
Sprado, Kfm., Bendorf.
de Roi, Fabrikb., Braunschweig.
Gall, m. Tochter, Waldsassen.

Hotel du Nord:

Eisner, Fr. m. Tochter, Berlin.
Eisner, Berlin.
v. Donop, Kammerherr m. Fr., Schloss Philippsruhe.
Joseph, Frankfurt.

Pfälzer Hof:

Oppermann, Lehrer, Idstein.

Rhein-Hotel:

Newmann, Rent., London.
Hannam, Rent., London.
Schopper, Rent., London.
Gamble, Rent. m. Sohn, London.
Frühstätt, Kfm., Lauba.
Zimmermann, Dr. med. m. Fr., Darmstadt.

von Gilse van der Pals, Fr., Rotterdam.

Wittmann, Reg.-R., Merseburg.

Johnson, Rent. m. Fr., Nottingham.

Hardy, Rent., Nottingham.

Hauswald, Steuerrath, Berlin.

Helfrich, Kfm., London.

Rose:

v. Deines, Hauptm., Coblenz.
v. Balan, Fr. wirtl. Geh.-R., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 24. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744.2	744.5	744.2	744.30
Thermometer (Reaumur)	+8.4	+10.6	+8.2	+9.07
Druckspannung (Bar. Lin.)	3.65	3.20	2.94	3.26
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87.5	64.1	71.7	74.43
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
	—	—	8.1	—

Nachts und Früh Regen.

* Die Barometer-Messungen sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 24. April. (Biehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war überfüllt. Angefahren waren circa 500 Ochsen und Stiere, 360 Rinder und Rinder, 260 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 64—66 M., 2. Qual. 55—60 M., Rinder 1. Qual. 48—50 M., 2. Qual. 40—42 M., Kälber 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 40—44 M., Hammel 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 40—45 M.

Frankfurter Course vom 24. April 1882.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — 31	Amsterd. — —
Dukaten 9 51—56	London 20.455 G.
20 Frs.-Stücke 16 19—22	Paris 81 G.
Souverains 20 37—42	Wien 170 G.
Imperial 16 68—73	Frankfurter Bank-Discount 4 1/2
Bankers in Gold 4 20—24	Reichsbank-Discount 4 1/2

Saturday-Night.*

Ein Melbourne'scher Straßenbild von Gustav Bössel.

Saturday-Night oder Samstag-Abend ist in den Städten Australiens der „Abend der Woche“. Sobald die ersten Gaslichter einen mattgelben Schein über die Straßen verbreiten, füllen sich diese mit einer festlich gekleideten und freudig bewegten Menge. Männer und Frauen aller Stände und jeden Alters, besonders aber junge Leute, gehen im langsamen Promenadenschritt Straße auf, Straße ab und bewundern die in den glanz-erfüllten Schaufenstern ausgelegten Stoffe, Delicateffen, Nischereien, Pretiosen, oder die mehr nützlichen als schönen Geräthe, welche dem Haushalte, den täglichen Bedürfnissen des Stabtlebens dienen. Bald ist der Wagen- und Straßenlärm verstummt, die Promenierenden schweifen von den engeren Trottoirs ab und erfüllen die breiten Fahrwege mit einem bunten, phantastischen Leben, Feuerwerke entzündend hier und da Raketen und feurige Schlangen in den Sternenhimmel, und wo nur eine Musikhalle, eine Taberne Platz gefunden, erklingt es von Instrumenten und Gesang, daß die stilleren Theater sich dagegen wie leergebrannte Freuden-temple ausnehmen. Auch die Rufe der Drangen-, Auktern- und Kokosnuss-Verkäufer, ein vielschichtiger, disharmonischer Chor, ertönen von den Straßenecken und -Enden. Das ernstere Gespräch der Männer durchdringt die klatschulustige Zunge der Mutter Fama, und in einen Discurs über Procente und Wechsel mischt sich der Schmeicheltön und das laute Geflüster der Liebe. Die Romantik wandelt neben der plattesten Prosa, wie die feidene Robe neben dem Kattunrock; der Dandy, der von seinem „Pa“ und seiner „Ma“ erzählt, erhebt bei dem drohnenden Gelächter des „Stockholders“, der heute von seiner Station im unwegsamen Busch nach der Stadt gekommen, um sich auch einmal als reicher Mann zu fühlen. So in den kleineren wie in den größeren Städten, natürlich auch in kleinerem oder größerem Maßstabe.

In Melbourne, der Hauptstadt der Colonie Victoria und der meist-bevölkerten Stadt Australiens, wo alles Leben vom Lande und zu Wasser zusammenströmt, Dampfwagen und Dampfschiffe stündlich einlaufen, wo der Reichtum, die Pracht, die Macht, das Ansehen und — der Abschaum der „Australia felix“ sich bleibende Heimstätten errichtet: in Melbourne tritt natürlich jenes Bild am schärfsten hervor. Hier aber ruft der Samstag-Abend auch wirklich feenhafte Eindrücke wach.

Die langzeitigen, quadratisch angelegten Straßen tragen zum größten Theil ein architektonisches Gepräge von seltener Feinheit, vielem Geschmack und noch mehr Reichtum. Die prachtvollen Kirchen, die öffentlichen und Staatsgebäude erscheinen wie Leuchttürme in dem sie umwogenden Häusermeer. Der schweigende Ernst, in welchem sie daliegen, wird gemildert durch die blendend weißen oder bunten Steine, aus denen sie sich aufbauen, und mit Wohlgefallen ruht das durch den Glanz der Flammen und Lichter ermüdete Auge auf den erhabenen Werken der Baukunst. Sie sind sehr günstig vertheilt, diese Prachtgebäude, so daß man nicht weit zu gehen braucht, um sich einem derselben gegenüber zu befinden. In den dem Geschäft gewidmeten Straßen drängt sich Laden an Laden, während in den stilleren Nebenstraßen Garten an Garten sitzt. Hier lassen bunte Lampen und plätschernde Springbrunnen das Schaugepränge und die glühende Atmosphäre der überfüllten Läden vergessen. Weiden ist nur das gemeinsam, daß die nördlichen Straßenseiten mit buntbemalten Veranda's überdacht sind, lustigen Baldachinen, unter denen es sich angenehm wandeln und träumen läßt.

Noch weiter hinaus umfassen uns die Squares oder öffentlichen Gärten mit Baldachin und Blumenluft, treten aus dem Dunkel blendend weiße Statuen, Bildnisse griechischer und römischer Gottheiten, hervor, und tief unten am „Jarra-Jarra“ winkt uns aus tausend buntbewimpelten

* Nachdruck verboten.

und beleuchteten Gondeln ein Carneval auf dem Wasser. Ueberall Musik, laut und schrill oder leise, klagend, verwehnd, — Stimmen und Töne, wohin das Ohr nur lauscht.

Der Samstag-Abend ist aber nicht nur ein Vergnügungs- und Erholungabend, sondern auch der geräuschvolle Geschäftsschluß vor dem stillen Tage der Woche, dem Sonntag. Am Sonntag erscheint diese Stadt, als wäre sie mit märchenhaftem Traum und Schlaf umfungen und nicht von 250,000 Menschen bewohnt, die noch am Abend vorher so viel Lärm gemacht. Darum sorgt eine gute Hausfrau am Samstag, daß morgen in Küche und Keller nirgends ein Mangel herrscht, den sofort zu ersetzen unmöglich wäre. Denn morgen ist kein Laden geöffnet, und wenn der Kaufmann ihr nächster Nachbar und sie seine beste Kundin wäre, weder für Geld noch für gute Worte würde er ihr auch nur eine Döte drehen, der Bäcker ihr allerhöchstens den Braten von gestern aufwärmen, weil sie selbst als fromme Engländerin am Tage des Herrn kein Feuer anzünden, ja kaum der lieben Sonne einen Blick durch die herabgelassenen Jalousien oder Rouleaux gestatten darf.

Das junge Mädchen, welches morgen drei Mal in die Kirche geht und höchstens einmal, in den Nachmittagsstunden, den botanischen Garten besuchen wird, bedarf noch eines Bandes, einer Perlenkette, der jungen Mann, der sie möglicherweise begleiten wird, noch eines eleganten Hutes oder neuer Handschuhe; auch sie müssen heute sorgen, daß morgen nichts fehle, denn am Sonntag hat ja die rege Geschäftswelt aufgehört zu sein. Darum drängt sich Alles auf Straßen und Plätzen und in den beiden großen Markthallen, der „Royal“- und der „Queens-Arcade“, um zu sehen und gesehen zu werden, — ein Carnevalszug ohne Masken.

Folgen wir den wogenden Massen zu einem dieser Sammelplätze, dem am Ausgange der Great-Bourke-Street belegenen „Eastern-Market“. Räumlich etwa so groß wie der Berliner Dönhofsplatz, hat er doch eine ganz andere Bestimmung, ein anderes Ansehen. Auf schlanken hölzernen Pfeilern ruhen mehrfach gebogene Dächer aus gewelltem Eisenblech; von den anderswo gebräuchlichen kleinen Marktbuden keine Spur, nur die eine, in dem Menschengewoge fast unabhäbar erscheinende Fläche, ein aus Lohe und Sand gemischter dunkelbrauner, weicher Boden.

Tausend Flammen und Flämmchen erhellen den Platz. Zu vielgewundenen Straßen bauen sich Bänke und Tische auf, mit den buntesten Farben besetzt und mit den verschiedensten Gegenständen, die man nur kaufen könnte, bedeckt. Herrlich sind die Fruchtstücke, die in ihrer süßen Unordnung und wunderbaren Beleuchtung einem Maler zum Vortwurf dienen könnten, die Gemüsetische und Blumen-Stageren, die eine Formen- und Farbenfülle ohne Gleichen zur Schau tragen. Weiterhin tauchen Carroussells, Schaufeln und andere Marktfiguren auf, die wir in Deutschland nur noch auf den provinziellen Jahrmärkten zu sehen bekommen. Musik ertönt auch hier und ein Stimmengewirr ohne Ende, das nur durch Zurufe, Schelten und Lachen seines monotonen Characters entseidet wird. Der Markt ist der Anfangs- und Endpunkt, das Ziel des sonnenablichen Festzuges; ihn besucht ein Jeder, der heute unterwegs ist, und wär es auch nur für einen Augenblick: „O we must take a look in at the market!“ Vor den „Punch and Judy“-Buden (Kasperle-Theater) drängt sich Kopf an Kopf; bei jedem wirksamen Knäpelschlag, jedem localisirten Witz ertönt lautes Gelächter. Nicht selten gehen diese Faust-Argumente auch in das Publikum über, finden die auf der Schaubühne agierenden Holzpuppen Nachahmung im Parterre. Die Melbourne'sche Jugend, überhaupt die lebige Herrenwelt, ist heute in echter Carnevalstimmung und zu jeder Tollheit bereit. Mitten in einen dichtgedrängten Menschenhaufen hinein fliegt von einem Balkon, aus einem Fenster — natürlich ungelesen — ein Packet chinesischer „Crackers“ oder ein Bündel englischer „Jumping-Jacks“; beide entladen sich mit lauter Detonation, tragen Furcht und Bewirung in den auseinanderstrebenden Menschenhaufen. Eine verwegene Hand hat wohl auch einem Herrn den Feuerklob in die Rocktasche versenkt oder einer Dame eine doppelreihige Schlange von „Crackers“ an die Schleppe gehängt. Auch mildere, süßere Scherze beleben die nächtliche Promenade, indem „Lozenges“, d. h. mit allerhand Bemerkungen besetzte Zuckerpäckchen zwischen den sich Begegnenden hin- und herfliegen, ein Kreuzfeuer von Fragen und Antworten, die nicht selten mit einem definitiven „yes“ vor dem Altare ihre Erlebigung finden.

Dies bunte Treiben währt bis in die elfte Stunde hinein. Dann veröden die Straßen wieder rasch, wie sie sich gefüllt; dann erlöschen die Lichter, eines nach dem anderen, bis nur noch der gemessene Schritt der Sicherheitsbeamten die Stille durchdringt und auf das schlafende Melbourne nur noch die Sterne herniedersehen.

L. Fürth, Wiesbaden, Kirchgasse 35.

Grosser Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts.

Ich zeige hiermit ergebenst an, dass ich mich entschlossen habe, mein **Manufactur- & Confections-Geschäft gänzlich aufzugeben** und verkaufe alle meine auf Lager habende Waaren unter dem **Einkaufspreis** und theilweise zur **Hälfte des Werthes**. Mein Lager besteht aus nachfolgenden, unten-verzeichneten Waaren:

Eine grosse Auswahl der neuesten **Sommer-Paletots** und **Umhänge, Regen-Mäntel, Kinder-Paletots** und **Kinder-Kleidchen, Morgenröcke** in Filz, Percal und wollenen Stoffen, **Costume** in Wolle und Percal, **Unterröcke** jeder Art, **Schürzen** für Damen und Kinder, **Mattine** in Filz und Percal, **Kleider-Stoffe** in allen möglichen Farben und Dessins von den billigsten bis zu den feinsten, **schwarzen Cachemir, Grenadine, Sammt, Besatzstoffe** für Kleider, **Cattune, Cretonne, Tarlatane, Baumwoll-Satin, Schlafrockstoffe, Lamas und Druck-Cattune, schwarze Châles, gewirkte Châles, Spitzen-Châles und Röder, Reisedecken, Waffel-Bettdecken, rothe Bett-Culten, Gardinenstoffe, $\frac{9}{16}$, $\frac{10}{16}$ und $\frac{12}{16}$ breit, in Mull, Tüll und Zwirngarn, Herrenslips, Damenbinden und Foulards, alle Arten Futterstoffe, weisse Leinen und Schürzenleinen, Madapolams, Shirting, Doppeltuch, Piqué, Flock-Piqué, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffee-Decken, Taschentücher, farbige Tischdecken, Möbel-Cattune, Flanelle in einfarbig und karrirt, Möbel-Ripse und Damast, Teppichzeuge, Sopha- und Bettvorlagen, Zwilch und Bettzeug u. s. w.**

Die Preise sind streng fest und verstehen sich selbstredend nur gegen Baar.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

Bremer Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

== Errichtet 1865 zu Bremen. ==

Nachdem Herr Vergolder Adolf Bauer die Vertretung unserer Gesellschaft niedergelegt hat, haben wir Herrn

Carl Wolff, Moritzstraße 6,

zum **Haupt-Agenten für Wiesbaden und Umgegend** ernannt. Versicherungs-Anträge werden von demselben unter sehr coulantem Bedingungen und bei gering bemessenen Prämien, die sich durch die, den Versicherten seit langen Jahren zurück-gewährten Ueberschüsse (Dividenden) auf ein Minimum beschränken, entgegengenommen.

Frankfurt a. M., den 20. April 1882.

Die General-Agentur.
Fried. Aug. Baier.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option
wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital
in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte deutsche
Erklärung gratis. Adr. GEORGE EVANS & Co.,
Fondsmakler, Gresham House, LONDON E.C. (H. c. 0528.) 9

Romanow-Balsam.

gegen Rheumatismus und Gichtleiden, hat sich in Eng-
land bereits einen bedeutenden Ruf erworben und sich von
allen bisher bekannten Mitteln als das Heilkräftigste bewährt.
Der Balsam wird äußerlich durch Einreibungen angewandt
und verleiht die zarteste Haut in keiner Weise.
Probeflaschen gratis. Haupt-Depot bei

H. J. Viehovever, Droguerie,
Marktstraße 23.

10007

Nechte Brüssel-Teppiche

zu 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk. und 4 Mk. 50 Pfg.
per Meter stets auf Lager.

24 Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.

Polstergestelle- & Stuhlfabrik

von L. Freeb, Mauritiusplatz 4, 4757

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vollständiger Garnituren,
sowie einzelner Gegenstände in schwarz, Rußbaumen und
zum Ueberpolstern. Rohrstühle, Tessel, Wiener Stühle
etc. in großer Auswahl. Musterkarten stehen zu Diensten.

Haus- und Küchen-Geräthe.

Büdden, Züber, Eimer, Brenken,
Bügelbretter, Waschkörbe, Klammern,
Zucker-, Thee- und Gewürzkasten, Siebe,
Mehl- und Salzfüßer, Krähnen etc. etc.

Jos. Fischer, 6166
Mehrgasse 10. Mehrgasse 14.

Spiel- und Galanterie-Waaren.

Möbel-Verkauf.

Vollständige Betten, Garnituren in Plüsch und Fantasi-
stoff, Chaises longues, Sopha's, Spiegel, Bücher-
Alciden und Küchenschränke, Kommoden, Console,
ovale, viereckige und Schreibtische, Secretäre, Tep-
piche, Deckbetten und Kissen, 3theilige Brandkiste,
eine eichene, reich geschnitzte Wohnzimmer-Einrichtung.
9111

H. Markloff, Michelsberg 22.

3 Bahnhofstraße 3.

Eiserne Gartenmöbel

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Bege- und Rasenwalzen,
Rasen-Mähmaschinen

empfiehlt Justin Zintgraff,
7942 3 Bahnhofstraße 3.

Große Granaten, Oleander und Por-
beer zu verkaufen bei

Fr. Geissé, Winkel im Rheingau.

8778

Ein harter, gepolsterter Fahrstuhl ist billig zu verkaufen
Heiliggrabgasse 12 in Mainz. (D. F. 11880) 5

J. C. Bürgener in Wiesbaden,

Agentur und Niederlage der Weingroßhandlung von Ludolf
Schnitz & Klug in Bordeaux, empfiehlt unter einer
reichen Auswahl der vorzüglichsten, reinen Naturweine als
besonders gut und billig:

1877er Rothwein, Chât. de Couloumey, Mk. 1.10. } per Flasche
1875er " Cos. Saint-Estèphe, " 1.25. } ohne Glas.
1875er " Haut-Bages Pauillac, " 1.50.

Für Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pfg. per Stück.

Alter Marsalawein à Mk. 2,50.

8885

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.



Natürlich kohlenstoffsaures Mineralwasser.

Nicht zu verwechseln mit „Apollinaris“.

Prof. von Buhl, München: Das Apollinis-Wasser verdient
den berühmtesten Sauerwässern vorgezogen zu werden.

Der Verkauf des Apollinis-Wassers in Frankreich
ist nach vorhergegangener Analyse und Empfehlung der
Académie de Médecine in Paris, von der französi-
schen Regierung durch besonderes Decret, gestattet und die
Qualität mit „qualité supérieure“ bezeichnet worden.

Goldene Medaillen: Erste Auszeichnungen:
München. — Brüssel. Genua. — Sydney.
Medaille: Frankfurt a. M.

Kur-Haus, Pension Bad-Kronthal.
Stahl-Brunnen.

Kronthaler Mineral-Quellen. August Thiemann.

Haupt-Depôt für Wiesbaden bei

H. J. Viehovever,
Marktstraße 23.

Niederlagen bei den Herren: F. Blank, Bahnhof-
straße; G. Bücher, Wilhelmstraße; A. Helfferich,
Hoflieferant, Marktplatz; G. Mades, Moritzstraße;
E. Möbus, Taunusstraße; F. A. Müller, Adelheid-
straße; J. Rapp, Goldgasse; A. Schirg, Hoflieferant,
Schillerplatz; W. Simon, Burgstraße, und F. Stras-
burger, Kirchgasse. 6996



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
76 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Ia Pfälzer Kartoffeln,

die so beliebte blaunäugige Sorte, verkaufe von heute an per
Kumpf zu 26 Pfg. W. Jung,
9969 Ecke der Adelheidstraße und Adolphsallee.

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt u. z. Wiesbaden, Kirch-
gasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut-
und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und
Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr.
— In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung
der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 7849

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12
und 2—6 Uhr. — Das Honorar für Einsetzen künstlicher Zähne
beträgt je nach Anzahl 2—3 Mark, ein ganzes Gebiß (28
Zähne) kostet 55 Mark u. — Garantie. — 7691

O. Nicolai, Langgasse 3,
nahe der Marktstraße und schräg gegenüber dem Michaelsberg,
im Hause des Herrn Schild (Firma: Dahlem & Schild).

Fußgerechte Schuhe.

Ein Schuh kann nur dann seinen bestimmten Zweck
erfüllen, wenn er ganz genau nach dem Fuße gearbeitet
ist. Schon seit längeren Jahren ist dies mein eifrigstes
Bestreben und habe ich mir vor Allem angelegen sein
lassen, den Fuß in seiner inneren und äußeren Beschaffen-
heit genau zu studiren. Dies setzt mich in Stand, allen
Ansprüchen der Neuzeit gerecht zu werden und jedem
verdorbenen Fuß, wenn noch irgends möglich, durch
passende Schuhe wieder zu gutem Gehen zu verhelfen.
Selbst in Fällen, wo jeder Tritt mit Schmerzen verknüpft
war, habe ich die besten Resultate erzielt. Ich empfehle
mich dem geehrten Publikum und bemerke noch, daß fuß-
gerechte Leisten u. zur gef. Ansicht bereit stehen und daß
ich jeden sich dafür Interessirenden gerne darüber Er-
klärungen gebe. Achtungsvoll

Adam Kern, Schuhmachermeister,
Schwalbacherstraße 51. 9723



**Eiserne
Gartenmöbel**
und
Blumentische,
**Wasch-Mangeln, Wasch-
und Wring-Maschinen**
empfehlen in größter Auswahl zu
billigsten Preisen

Gebr. Wollweber,
Wiesbaden,
32 Langgasse 32. 9704

Das Neueste in Gartenmöbel

(Naturreihen)
billigt bei

S. Weyer, Nerostraße 20. 7945
Feuerfestes Ritten, Durchbohren und Vernieten
von Glas-, Porzellan-, Marmor- und Bronze-Gegenständen;
Anfertigen von Porzellan-Schildern und Schellengriffen,
wie Umändern derselben. Verpackung unter Garantie von Glas,
Porzellan, Spiegel, Bilder u. billig durch

Hastert, Nerostraße 23.

Werkzeug aller Art wird in und außer dem Hause schnell
und billig angefertigt Kirchgasse 23. Seitenbau 1. 9750

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich in geschmack-
voller und solider Anfertigung aller Tapezier-,
Polster- und Decorations-Arbeiten bei billiger Preis-
notirung.

Ganz besonders erlaube ich mir auf meine Spezialität in
Anfertigung von Gardinen und Lambrequins aufmerksam
zu machen, die nicht nur jederzeit bei meiner verehrlichen Kund-
schaft, sondern auch bei dem letzten Tapezirer-Congress in
Magdeburg, sowie in den Innungen zu Dresden und Leipzig
lobende Anerkennung gefunden und ich in Folge dessen eine
ziemliche Anzahl von Schnittmustern an auswärtige Kollegen
jährlich zu versenden habe. Das von mir selbst erfundene
geometrische Zuschnittsystem bietet den Vortheil, daß bei ge-
schmackvollen Faltenwürfen nur verhältnismäßig wenig Stoff
verbraucht wird, indem fast alle Abfälle sich wieder verwenden
lassen.

Fertige Muster-Lambrequins, selbstentworfenen Zeich-
nungen, sowie Atteste von Tapezieren, die das Zuschneiden
von mir erlernt, stehen gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

C. Reuter, Tapezirer & Decorationslehrer,
9893 7 Louisenplatz 7.

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9

empfehlte reichhaltigste Auswahl in Polster- und Kasten-
Möbel, Spiegel und Betten, sowie compl. Einrichtungen
zu den billigsten Preisen unter Garantie. 6802

3 Bahnhofstrasse 3.

Zimmer-

Douche-Apparate

für kalte und warme Bäder,

hydraulische Badeöfen

(D. R.-P. No. 39,479),

Badewannen

empfehlte

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstrasse 3.

9384

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und werthen Nachbarschaft zur
gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft nach Dohheimer-
straße 12 verlegt habe und halte mich in allen vorkommen-
den Arbeiten bei reeller Bedienung bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Ph. Schmidt, Spengler. 9175

Billig zu verkaufen:

Eine **Pompadour-Garnitur** in br. Bläsch, Spiegel,
Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmor-
platten, Nachttische, 1 Secretär, Verticow's, 1 Herrn-Schreib-
Bureau, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, ovale und viereckige
Tische, 1 Chaise longue, einzelne Kanape's, ein- und zweithürige
tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel, Oberbetten
und Blumens, einzelne Bettstellen, 2 gebr. Salon-Teppiche,
1 dreiarmer Gaslüfter, sowie verschiedene andere Sachen.
Der Verkauf findet 20 Goldgasse 20 statt. 7036

Hoch elegante Kinderwagen (Korb- und Kastenwagen) auf

Für Confirmanden

empfehle: Corsetten, Strümpfe, gestickte Unterröcke und Hosen, Taschentücher, Mull für Kleider, Krausen und Plissé's, Kragen und Manschetten, Barben, Schleifen, Handschuhe, Maiblumen, Myrthen- und Kerzenkränze, Schleiertüll, Hosenträger, Kragen- und Manschettenknöpfe in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

4599

Nach achtzehn Jahren!

(8. Fort.)

Novelle von E. Reiskner.

Frau Berg lächelte mit ihrer gewohnten Ruhe. „Nun, und wenn es so ist, — wer trägt denn nicht irgend eine schmerzende Erinnerung, eine halb vernarbte Herzenswunde mit durch's Leben? Vielleicht Jeder, der überhaupt ein Herz hat! Und das hat unser Doctor, — ein warmes, weiches Herz für Menschenwohl und — Wehe, wenn er's auch nicht in jedem Moment zur Schau trägt. Wir haben's kennen gelernt!“

„So, so!“ meinte Fräulein Niegel ein wenig enttäuscht; diese Auffassung der Sache entsprach ihren Intentionen durchaus nicht. „Nun, man kann darüber verschieden denken; Sie scheinen allerdings sehr bevorzugt zu sein, sonst — Sie müßten die Kammerrätthin Elmen über das Betragen des Doctors reden hören!“

„Ach, die Kranke in der Einbildung!“ sagte achselzuckend die Matrone. „Ja, Fräulein Niegel, begreifen Sie denn nicht, wie unerträglich für den vielbeschäftigten Arzt eine Patientin sein muß, die täglich mit ihren Klagen und Beschwerden seine kostbare Zeit in Anspruch nimmt, während doch die reiblichste Sorgfalt seinerseits keinen Erfolg erzielen kann, — mein Gott, Sie wissen das jetzt so gut wie ich und wie unser ganzes Städtchen. Da ermüdet auch der aufopferndste Heilkünstler!“

„Meinen Sie wirklich, daß die Rätthin —“ fiel Fräulein Niegel hier lebhaft ein. „Nun, ich hörte freilich auch schon —“, und damit ergoß sich ihr Redestrom in ganzer Fülle auf ein anderes ergiebigeres Gebiet, Doctor Harber war für's Erste vergessen, und Frau Berg, des erreichten Zweckes froh, dachte nur im Stillen noch an das Gehörte zurück und sagte sich: „Der ringende, strebende Mann, im Lebensstrom sich mutig vorwärts kämpfend, durch eigene Kraft getragen, von äußeren Erfolgen gehoben, möge wohl nur in seltenen Muße Augenblicken den schmerzenden Dorn empfinden, der vielleicht seit langen Jahren im innersten Herzenskern sich verhalte. Ein Mädchengemüth aber —“

Vor ihr inneres Auge trat wieder jene Zeit des letzten Winters, wo sie selbst, kraft- und willenlos der Macht der Krankheit verfallen, nur durch Doctor Harber's aufopfernde Bemühung und durch Agnesen's treue Kindespflege gerettet, dem Leben auf's Neue gewonnen wurde. Und wie dann, als während der Genesungsperiode ihr Blick sich allmählich schärfte für das, was um sie vorging, ihres einzigen Kindes Auge wunderbar aufleuchtete, wenn der feste Tritt des Arztes draußen auf der Stiege ertönte, und als er später seltener und seltener sich vernehmen ließ, über das frische, helle Mädchenantlitz ein leichter Schatten, ein Hauch stiller Resignation sich lagerte. —

Frau Berg hatte diese Zeichen einer ersten, leisen Herzensregung mit vollem Verständniß, mit dem warmen Interesse der Frau und der Mutter überwacht — ohne eigentliche Besorgniß. Es war ja so natürlich, daß der Mann, dessen Äußeres und Wesen unverkennbar den Stempel der Bedeutsamkeit trug, dessen milder Ernst überall Vertrauen wecken mußte, und der hier überdies dem zagenden Kindesherzen als einziger Helfer in Angst und Noth, als die Verkörperung von Halt und Trost erschien, dies junge, reine, unberührte Herz in die erste sanfte Wallung brachte.

„Solch eine Begegnung,“ meinte die Mutter, „weckt wohl die Fähigkeit zu lieben, aber keine Leidenschaft, die dem inneren Frieden Gefahr droht. Die Agnes wird, so lange der Winter währt, ein bißchen kopfhängen und träumen und beim Schein der Frühlingssonne sich dem hellen Leben und den fröhlichen Menschen wieder zuwenden, ich kenne das! Ein Mann für sie — das wäre der Doctor doch wohl kaum — und vielleicht für keine, so edel und tüchtig er ist. Und er wird's auch niemals sein wollen, scheint mir!“

So urtheilte damals die practische Frau, und von ihrem Gesichtspunkt gewiß mit Recht. Aber die Maiensonne, so licht und goldig sie strahlte, hatte noch immer nicht den ersten Anhauch von der reinen Mädchenstirn verwischt, und der kleine, holde Mund, der sonst so lebhaft plauderte und lachte, blieb jetzt oft beharrlich geschlossen, — Agnes träumte noch immer. Und nun war heute noch Fräulein Niegel mit ihrer „famosen Neuigkeit“ gekommen, und Frau Berg hatte unbemerkt den Eindruck ihrer Worte auf „das Kind“ verfolgt: das flüchtige Erröthen, die unsichere Bewegung der Hand, die hastig nach dem Kellerschlüssel griff, den wankenden Tritt. Es waren schlimme Symptome!

„Was ist mit der Agnes?“ fragte wenige Tage später der Rentmeister seine Frau beim gewohnten abendlichen Gange durch den Garten, wo er vor Schlafengehen sein Pfeifchen zu schmauchen pflegte. „Sie sieht blaß aus, dächst' ich, und ist so still, gar kein Leben in ihr. Ist sie denn krank? Sie lachte freilich, als ich heute davon rebete, aber —“

Frau Berg deutete achselzuckend auf Mädchenlaunen und wechselnde Stimmungen hin; — es war ihr unmöglich, das zarte, vielleicht halb unbewußte Empfinden des Tochterherzens einem Manne gegenüber zu erklären, — aber davon wollte Papa nichts hören. „Launen, Stimmungen, — ich bitte Dich, Frau, bleib mir damit vom Leibe! Fängt ein Möbel überhaupt erst an zu merken, daß sie dergleichen hat und haben darf — dann wehe ihrem künftigen Manne! — Du hast niemals Launen und Stimmungen gehabt, Dorch,“ fügte er begütigend hinzu, „mußt sie aber auch an der Agnes nicht dulden, lieber gleich das Uebel von Grund ausrotten — mit Stumpf und Stiel!“

Die Mutter meinte mit einem Seufzer, das sei nicht immer so leicht; vielleicht habe auch der böse, einsame Winter, den das Mädchen fast gänzlich im Krankenzimmer verlebte, sein Theil daran. Möglich, daß ein wenig Bersäuerung, eine Orts- und Luftveränderung für kurze Zeit, das einfachste Mittel sei, Agnes ihre vorige Munterkeit wiederzugeben.

„Nun, das trübe sich gut!“ fiel der Rentmeister sichtlich erleichtert ein, „ich habe eben von der Frau Cousine — wollte sagen: Nichte! — von der Werben ein Schreiben in der Tasche; wegen ihrer Hypotheken-Angelegenheit, weist Du. Sie bittet wieder, ihr doch nun dies Jahr die Agnes für einige Wochen zu schiden — recht bald, ehe sie in's Bad geht. Ich hatte gar keine Lust dazu, aber wenn Du meinst, daß ihr die Veränderung gut thun könnte —“

„Das meine ich freilich!“ sagte Frau Berg anscheinend kühl, aber innerlich erfreut, daß ihr stiller Wunsch ohne eigenes Zutun so leichte Erfüllung fand. Es war gewiß gut, wenn Agnes für einige Zeit ihrem Stilleben und jedem neuen erregenden oder schmerzlichen Eindruck, der sich hier nicht überwachen noch verhindern ließ, entführt wurde. Die Mutter hatte eben in diesem Sinne bereits an Cousine Werben gedacht und nur den Einspruch ihres Mannes gefürchtet, der das Töchterchen ungern im Hause vermied. Nun fügte sich das von selbst, und auch Agnes erklärte sich ohne Weigerung zu dem Besuch bei Frau von Werben bereit, die sie nur wenig kannte, die aber ihrer Phantasie als noch jugendliche, heiter-anmuthige Erscheinung vor schwebte. Daß Agnesen's Zusage nicht mit der Freude des jungen Mädchens an einer willkommenen Zerstreuung, daß sie gleichgültig, in fast apathischer Weise gegeben wurde, entging dem Mutterauge nicht, aber wie wohlthätig wirkten nicht schon die Reisevorbereitungen, die die nächsten Tage ausfüllten und des Mädchens Zeit und Gedanken völlig in Anspruch nahmen; — zum Sinnen und Träumen blieb da keine Zeit!

(Fortsetzung folgt.)